



Commune de BERTRANGE

# BUILL ETIN

07/25

# CERCLE SYMPHONIQUE RUMELANGE |

17.01.2026

@ ArcA

Début: 20.00 heures

Entrée: 20 € / Kulturpass: 1,50 €

Info & Tickets: [www.arca.lu](http://www.arca.lu)

# CONCERT VUN JUST MUSIC |

25.01.2026

@ Eglise

Organisation: Just Music

Début: 10.30 heures

Infos: [www.justmusic.lu](http://www.justmusic.lu)

# EXPOSITION – TIFFANY MATOS |

30.01. – 01.02.2026

@ Maison Schauenburg

Vernissage : 30.01.2026 à 19.00 heures

Ouvertures :

31 janvier : 14.00 – 18.00 heures

1 février : 14.00 – 17.00 heures

Entrée gratuite

# AGENDA

## CONCERT BARTRENGER MUSEK |

01.02.2026

@ ArcA

Organisation: Bartrenger Musek

Début: 17.00 heures

Entrée: 10 € / Etudiants: 5 €

Infos: [www.bartrengermusek.lu](http://www.bartrengermusek.lu)

## BAZAR | 01.02.2026

@ Centre Atert

Organisation: Oeuvres Paroissiales Bartreng

De 09.00 à 18.00 heures

Entrée gratuite

## NORMA JEANE BAKER DE TROIE |

06.02.2026

@ ArcA

Début: 20.00 heures

Entrée: 20 € / Kulturpass: 1,50 €

Info & Tickets: [www.arca.lu](http://www.arca.lu)



# DER GEMEINDERAT

**DP**



Youri De Smet (*Bürgermeister*)



Marc Lang (*Schöffe*)



Frank Colabianchi (*Gemeinderat*)



Monique Smit-Thijs (*Gemeinderat*)



Francine Moro Oliveira Costa  
(*Gemeinderat*)



Nadine Philippe (*Gemeinderat*)



Mariette Gallmeister (*Gemeinderat*)

**Déi Gréng**



Roger Miller (*Schöffe*)



Stefan Globber (*Gemeinderat*)

**CSV**



Nadine Schares (*Gemeinderat*)



Guy Weirich (*Gemeinderat*)



Marc Rauchs (*Gemeinderat*)

**LSAP**



Yolande Schuster (*Gemeinderat*)



# BERICHT ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG

VOM 30. OKTOBER 2025 UM 08.30 UHR

## Anwesend:

### DP

Youri DE SMET (Bürgermeister)  
Marc LANG (Schöffe)  
Monique SMIT-THIJS (Rätin)  
Frank COLABIANCHI (Rat)  
Francine MORO (Rätin)  
Nadine PHILIPPE (Rätin)  
Marianne GALLMEISTER (Rätin)

### déi gréng

Roger MILLER (Schöffe)  
Stefan GLOBER (Rat)

### LSAP

Yolande SCHUSTER (Rätin)

### CSV

Nadine SCHARES (Rätin)  
Guy WEIRICH (Rat)

Georges FRANCK (Gemeindesekretär)

Entschuldigt: Marc Rauchs (Rat/CSV, Stimmrechtsvertretung an Rätin Schares für die Punkte 1-3; 6-12)

## Tagesordnung

### In öffentlicher Sitzung:

01. | Rangordnung der Mitglieder des Gemeinderats
02. | Genehmigung der Tagesordnung
03. | Informationen und Korrespondenz
04. | Ernennung der Gemeindedelegierten bei den verschiedenen Syndikaten
05. | Beratende und legale Kommissionen
  - A. Kulturkommission: Ersetzen eines Mitglieds
06. | Stadtplanung
  - A. Aufteilung von einer Parzelle gelegen in Bartringen, rue du Kiem, auf zwei Lose
  - B. Änderung des schriftlichen Teils des PAG: Genehmigung
  - C. Änderung des schriftlichen Teils des PAP bestehendes Viertel: Genehmigung
  - D. Punktuelle Änderung des PAG „Pourpelt“: Verfahrenseinleitung
07. | Verordnungen
  - A. Verordnung bezüglich der Tarife und Anmeldemodalitäten für Erwachsenenkurse: Anpassung
  - B. Tarifverordnung für den Ausgleich von Parkplätzen
08. | Projekt
  - A. Einrichtung von Geschäftsräumen: zusätzlicher Kostenvoranschlag
  - B. Kostenvoranschlag für die Renovierung der Fassade des Centre Atert: Genehmigung
09. | Personalwesen
  - A. SEA: Verkürzung des provisorischen Dienstes eines Gemeindeangestellten
10. | Les Centres pour Personnes Âgées de la Commune de Bertrange
  - A. Gewerblicher Mietvertrag über die Anmietung einer Maisonette-Wohnung: Bestätigung
  - B. Mit dem Gastronomen abgeschlossener Mietvertrag: Bestätigung
  - C. Angepasster Haushalt und Haushaltsvorlage 2026: Genehmigung
11. | Verkehr
  - A. Bestätigung von Notfall Verkehrsregelungen: Bestätigung
  - B. Anpassung der Verkehrsverordnung: Genehmigung
12. | Konventionen
  - A. Schenkungsvertrag: Genehmigung



# In öffentlicher Sitzung:

## 01. Rangordnung der Mitglieder des Gemeinderats

Bürgermeister De Smet gibt an, dass Gabriella Damjanovic aus dem Gemeinderat zurückgetreten sei. Stefan Globber rücke für sie in den Gemeinderat nach und sei am 22. Oktober 2025 vereidigt worden. Dadurch ergebe sich folgende neue Rangordnung der Gemeinderatsmitglieder:

Rang	Name und Vorname	Amtsantritt
01	COLABIANCHI Frank	18.01.1990
02	SMIT-THIJS Monique	06.02.2009
03	WEIRICH Guy	05.02.2015
04	LANG Marc	17.05.2017
05	DE SMET Youri	15.11.2017
06	MILLER Roger	15.11.2017
07	SCHARES Nadine	04.10.2021
08	MORO-OLIVEIRA COSTA Francine	29.04.2022
09	RAUCHS Marc	04.07.2023
10	SCHUSTER Yolande	04.07.2023
11	PHILIPPE Nadine	17.09.2024
12	GALLMEISTER Mariette	17.09.2025
13	GLOBBER Stefan	22.10.2025

## 02. Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeister De Smet fragt, ob die Gemeinderäte die Tagesordnung genehmigen.

Der Gemeinderat genehmigt die Tagesordnung einstimmig.

## 03. Informationen und Korrespondenz

Bürgermeister De Smet gibt an, dass Gabriella Damjanovic als Gemeinderätin der Partei déi gréng Anfang Oktober ihren Rücktritt eingereicht habe. Sie habe ihre persönlichen und gesundheitlichen Gründe erklärt, die es zu respektieren gelte. Man habe ein offenes Gespräch geführt und das Wichtigste sei, das ihr Engagement der Gemeinde erhalten bleibe, wenn auch in anderen Funktionen. 2011 sei sie schon in Hesperingen in den Gemeinderat gewählt worden, bevor sie diese Aufgabe 2023 auch in der Gemeinde Bartringen übernommen habe. Zeit ihres Lebens habe sie sich schon für die minderbemittelten der Gesellschaft eingesetzt. Ihr soziales Engagement habe ihr

stets am Herzen gelegen und dieses werde sie auch weiter fortführen. Im Namen des gesamten Gemeinderates bedanke er sich bei ihr für die wertvolle Arbeit und wünsche ihr alles Gute für die Zukunft und vor allem eine gute Gesundheit. Aufgrund des Rücktritts von Gabriella Damjanovic sei Stefan Globber nachgerückt und am 22. Oktober 2025 vereidigt worden. Er wünsche ihm eine glückliche Hand und freue sich auf eine gute Zusammenarbeit. Rat Globber werde sich nachher selbst vorstellen.

Des Weiteren erklärt Bürgermeister De Smet, dass:

- man den Gemeinderäten die Abrechnung der verschiedenen Veranstaltungen der Gemeinde habe zukommen lassen, ebenso wie die Analyse der Spielplätze.
- die Gemeinde Bartringen die Charta des Lenkungsausschusses Natura 2000 Lias Alzette Supérieur unterschrieben habe. Dieser Lenkungsausschuss sei ein konsultatives Organ, das die Umsetzung der Ziele der Natura 2000 Bewirtschaftungspläne begleite. Die Hauptaufgabe sei die Verwaltung dieser Gebiete zu garantieren, die Koordination zwischen den Gemeinden und den Verwaltungen zu stärken und die Umsetzung der geplanten Maßnahmen zu vereinfachen. Der Lenkungsausschuss soll informieren, sensibilisieren und wenn nötig, angepasste Maßnahmen vorschlagen. Außerdem lege er die Prioritäten aus den Natura 2000 Plänen fest und bestätige jede fünf Jahre das Arbeitsprogramm. Er koordiniere die Aktionen der verschiedenen Akteure und sende jedes Jahr bis zum 30. April einen detaillierten Bericht bezüglich der umgesetzten Maßnahmen, Resultate und Finanzen an das zuständige Ministerium. Die Charta regelt die Funktionsweise des Lenkungsausschusses sowie seiner Organe. Bartringen werde hier seine Rolle übernehmen und sich einbringen.
- die Gemeinde beim Projektauftrag „Mehr Natur in unseren Städten und Dörfern“ mitgemacht und mit dem eingereichten Projekt gewonnen habe. Man habe das Projekt rund um den Schulhof „Beiestack“ eingereicht, den man gemeinsam mit den Schulkindern und dem Lehrpersonal versucht habe, den Großteil der Fläche zu entsiegeln und natürliche Spielelemente einzusetzen. Die Themen, die behandelt worden seien, seien unter anderem das Aufbrechen von mineralisierten oder versiegelten Flächen, die Gestaltung im Rahmen des Klimawandels, die Förderung der Biodiversität sowie die Sensibilisierung und Erziehung zu einer nachhaltigen Entwicklung der Kinder. Man könne stolz darauf sein, mit diesem Projekt überzeugt zu haben und ein Preisgeld von 500.000 Euro erhalten werde, um dieses Projekt umzusetzen. Dies unterstreiche klar die Intention und Ambition, Spielplätze zu schaffen, die nachhaltig seien und den Anforderungen der Kinder und Jugendlichen Rechnung tragen. Man arbeite weiter in diese Richtung und werde auch weitere Schulhöfe unter die Lupe nehmen.
- der Themenabend „Soirée Africa“, der von der Kommission für interkulturelles Zusammenleben organisiert wurde, ein großer Erfolg gewesen sei. Er spreche jedem seinen Dank aus, der zu diesem Erfolg beigetragen habe.

Bürgermeister De Smet gibt das Wort an Rat Globber. Dieser stellt sich kurz vor:

Rat Globber will zuerst Gabriella Damjanovic seinen Dank aussprechen. Die Lokalsektion von déi gréng sei ungemein stolz auf die Arbeit, die sie mit Kompetenz und Empathie über viele Jahre hinweg geleistet habe. Er wiederum trete in große Fußstapfen. Er wolle in seiner neuen Funktion sein Bestes geben. Zu seiner Person wolle er sagen, dass er seit 30 Jahren in der Gemeinde lebe, verheiratet und Vater dreier Kinder sei. Seine Motivation, sich in der Politik zu engagieren, sei vor allem die Klimakrise und die



Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen, um diese zu bremsen. Das sei für alle eine enorme Herausforderung. Außerdem wolle er sich für die Steigerung der Lebensqualität aller Generationen einsetzen. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Gemeinderäten.

Bürgermeister De Smet schließt sich im Namen aller an die Dankesworte an Gabriella Damjanovic an.

Die Einwohnerzahl beläuft sich auf den Tag auf 9.452 Personen.

Der Kassenstand beträgt 26,9 Millionen Euro.

#### **04. Ernennung der Gemeindedelegierten bei den verschiedenen Syndikaten**

##### **A. Ernennung eines Gemeindedelegierten für das SICEC**

Der Gemeinderat ernennt Stefan Globber als Delegierter für das SICEC.

##### **B. Ernennung eines Stellvertreters beim öffentlichen Transport**

Der Gemeinderat ernennt Stefan Globber als Stellvertreter beim öffentlichen Transport.

##### **C. Ernennung eines politischen Delegierten für die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern**

Der Gemeinderat ernennt Roger Miller als politischen Delegierten für die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern.

#### **05. Beratende und legale Kommissionen**

##### **A. Kulturkommission: Ersetzen eines Mitglieds**

Bürgermeister De Smet erklärt, dass Roland Hermann einstimmig als Mitglied für die Kulturkommission gewählt wurde. Er ersetzt Gabriella Damjanovic.

#### **06. Stadtplanung**

##### **A. Aufteilung von einer Parzelle gelegen in Bartringen, rue Kiem, auf zwei Lose**

Bürgermeister De Smet gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um eine Parzelle gelegen in Bartringen, in der „rue Kiem“, handele. Diese solle auf zwei Lose aufgeteilt werden.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

##### **B. Änderung des schriftlichen Teils des PAG: Genehmigung**

Bürgermeister De Smet führt aus, dass es sich bei diesem Punkt um die Genehmigung zur Änderung des schriftlichen Teils des PAG handele. Diese Punkt habe bereits im März auf der Tagesordnung gestanden, daher gehe er jetzt nicht mehr auf jeden einzelnen Punkt der vorgesehenen Änderungen ein. Er wolle zur Erinnerung nur einige Punkt kurz aufgreifen. So habe man den PAG an die Gesetzgebung zum Natur- und Denkmalschutz angepasst. Außerdem habe man Änderungen im Sinne einer einfacheren Nutzung erneuerbarer Energien durchgeführt. Man habe Tiny Houses („habitations légères“) eingeführt und die Anpassung und Überarbeitung der Verordnung zu den Parkplätzen vorgenommen. So sei ein Nachweis innerhalb eines Radius

von maximal 300 Metern rund um das Bauprojekt möglich, jedoch nur im Falle eines Teilbebauungsplans „Neues Viertel“ mit Mobilitätskonzept. Ziel sei es die Möglichkeit zu schaffen, gemeinsam genutzte Sammelparkplätze anzulegen. Sollte bei einem Bauprojekt der Nachweis der geforderten Stellplätze nicht erfolgen und deren Einrichtung bautechnisch nicht möglich sein, kann der Bürgermeister im Ausnahmefall eine entsprechende Sonderregelung bewilligen. In diesem Fall wird eine Gebühr in Höhe von 30.000 Euro fällig. Man habe auch die Verordnung betreffend Fahrrad- und Autostellplätze anpasst und überarbeitet. Auch die Verlegung des „*petit Patrimoine*“ sei nun möglich, wenn dies im öffentlichen Interesse liege.

Bürgermeister De Smet fasst die wichtigsten Punkte abschließend noch einmal zusammen. Man habe die SUP-Befreiung bereits im Februar vom Umweltministerium erhalten. Am 25. März 2025 habe eine Informationsversammlung stattgefunden, zu der auch einige Interessierte gekommen seien und ihre Fragen gestellt hätten. Man habe keine schriftlichen Reklamationen erhalten. Auch die Stellungnahme der „*commission d'aménagement*“ habe man erhalten. Im Grunde wurde alles gutgeheißen, außer der Bestimmung, die sich auf die im Rahmen der PAG-Überarbeitung beibehaltenen genehmigten Teilbebauungspläne bezieht. Man wollte die Bestimmungen des Teilbebauungsplans „bestehendes Viertel“ anwenden, falls Situationen im beibehaltenen Teilbebauungsplan nicht geregelt oder teilweise widersprüchlich seien. Ziel sei es gewesen, einen Mechanismus einzuführen, der festlege, welche Bestimmungen gelten sollen, wenn ein beibehaltener Teilbebauungsplan bestimmte städtebauliche Situationen nicht regelt oder dessen Bestimmungen im Widerspruch zu anderen kommunalen Bauvorschriften stehen. Das Ministerium habe jedoch Bedenken und befürchte, dass dadurch rechtliche Unsicherheiten entstehen könnten. Man habe argumentiert, dass man den Teilbebauungsplan über den PAG ändere, ohne ein entsprechendes Verfahren einzuhalten. Die Empfehlung des Ministeriums sei es, jeden beibehaltenen Teilbebauungsplan einzeln zu prüfen. Ein solches Unterfangen sei jedoch mit enormem Aufwand und viel Zeit verbunden. Unter Berücksichtigung der rechtlichen Unsicherheit solle dieser Passus dementsprechend nicht im PAG ergänzt werden. Man schlage also stattdessen folgenden Weg vor; die bestehenden Teilbebauungspläne werde man hinsichtlich ihrer Bestimmungen überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Dies entweder durch ein eigenes Änderungsverfahren für jeden Teilbebauungsplan oder indem die betroffenen Teilbebauungspläne als „*Quartier existant spécial*“ in den Teilbebauungsplan „bestehendes Viertel“ aufgenommen werden.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

##### **C. Änderung des schriftlichen Teils des PAP bestehendes Viertel: Genehmigung**

Bürgermeister De Smet gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um die Änderung des schriftlichen Teils des PAP bestehendes Viertel handele. Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Wohnungsmarkt sowie der zukünftigen Energie- und Wärmeversorgung, aber auch im Sinne einer verbesserten praktischen Anwendung der Verordnung, machen punktuelle Korrekturen und Anpassungen notwendig. Dies sei im Grunde das Ziel dieser Änderung.

Bürgermeister De Smet wolle jedoch im Detail die einzelnen Verbesserungen, die vorgenommen werden, auflisten:

##### **1. Änderung der Bezeichnung des Plans zur Abgrenzung der Wohnviertel**

- Die Bezeichnung des entsprechenden Plans wurde bereits aufgrund einer Stellungnahme des Innenministeriums im Rahmen einer anderen



punktuellen Änderung des PAP QE von „Plan de localisation des quartiers existants“ in „Plan de repérage des quartiers existants“ geändert.

- Im vorliegenden Fall wird zusätzlich Artikel 3 des schriftlichen Teils des PAP QE angepasst, um vollständige Kohärenz zwischen Plan und Text herzustellen.

## 2. Vereinfachung und Klarstellung der Regeln für Projekte betreffend Bestandsgebäude

- Beim Neubau nach Abriss gelten – wie auf unbebauten Grundstücken – die normalen Regeln.
- Ausnahmen seien künftig nur noch über einen Ausnahmegenehmigungsantrag möglich.
- Artikel 27 wird ergänzt, um dieses Verfahren zu regeln und widersprüchliche Bestimmungen werden gestrichen.

## 3. Vergrößerung der Bauzone im Wohngebiet mittlerer Dichte von 25 Meter auf 30 Meter

- Zur Harmonisierung mit der Regelung im Wohngebiet geringer Dichte wird Artikel 5.2.3 so geändert, dass die Bauzone künftig 30 Meter beträgt.

## 4. Flexibilisierung des vorderen Bauabstands im Wohngebiet mittlerer Dichte

- Im Wohngebiet mittlerer Dichte wird der vordere Rücksprung flexibler gestaltet.  
Künftig können Bauherren wählen zwischen: der Bauflucht der Nachbargebäude oder dem regulären Mindestbauabstand. Dies verhindert unnötig große versiegelte Flächen vor den Gebäuden.

## 5. Anpassung der Bestimmungen zu Stellplätzen

- Die Regelung, dass ein Stellplatz innerhalb eines Radius von 300 m nachgewiesen werden kann, wird aus dem PAP QE gestrichen und in den PAG übertragen (nur noch anwendbar für Teilbebauungspläne „Neue Viertel“ und mit Mobilitätskonzept).
- Beim Schaffen von zwei zusätzlichen Wohnungen im Bestand müssen künftig alle notwendigen Stellplätze nachgewiesen werden. Die bisherige Ausnahmeregel entfällt.
- Es wird klargestellt, dass Stellplatzregeln nur für genehmigungspflichtige Projekte gelten, nicht aber für bestehende Gebäudeteile. Fallen jedoch im Rahmen eines Projekts bestehende Stellplätze weg, müssen diese gemäß PAG-Minimalwert kompensiert werden.

## 6. Klarstellung zum Bauen in zweiter Reihe

- Zur klaren Definition wird eine offizielle Begriffsbestimmung für Gebäude in zweiter Reihe ergänzt.
- Referenzpunkt für die Einordnung (erste, zweite, dritte Reihe) ist stets die zugehörige öffentliche Erschließungsstraße.
- Das Errichten von Hauptgebäuden hinter der zweiten Reihe wird ausdrücklich ausgeschlossen.

## 7. Bestimmungen zum Bau von „Tiny Houses“

- Ein neuer Artikel legt spezifische Regeln für diese Gebäudetypologie fest.
- Für Tiny Houses gelten dieselben Regeln zum vorderen Rücksprung und zur Parzellierung wie für Einfamilienhäuser.
- Sie sind nur auf Grundstücken zulässig, auf denen auch ein Einfamilienhaus gebaut werden dürfte.
- Spezifische Regeln:
  - keine Keller, keine Betonfundamente außer Punktfundamente
  - seitliche und rückwärtige Abstände mindestens 1,5 × mittlere Fassadenhöhe
  - Mindestabstand zwischen Gebäuden beträgt 6,00 Meter
  - maximale Gebäudehöhe 5,80 Meter mit maximal zwei Etagen
- Im Anhang wird ergänzt: Tiny Houses dürfen max. 35 m<sup>2</sup> „surface construite brute“ haben.

## 8. Anpassung der Bestimmungen zu Nebengebäuden

- Artikel 20 wird so geändert, dass kein Mindestabstand mehr zwischen Haupt- und Nebengebäude beziehungsweise zwischen Nebengebäuden einzuhalten ist.
- Ein Referenzpunkt zur Ermittlung der Gebäudehöhe wird ergänzt.

## 9. Anpassung der Vorgaben für Dachgauben

- Die bisherigen Regeln haben sich in der Praxis oft als hinderlich erwiesen.
- Künftig gelten diese Vorgaben nur noch in geschützten Bereichen („secteur protégé du type ‘environnement construit’“), um dort das harmonische Erscheinungsbild zu sichern.

## 10. Anpassung der Regelungen für technische Strukturen auf dem Dach

- Technische Aufbauten sollen künftig innerhalb des theoretischen Dachprofils („gabarit théorique“) bleiben.
- Für Aufbauten im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien oder Klimaanlage/Wärmepumpen wird ein eigener Artikel geschaffen.

## 11. Einführung von Bestimmungen zur einfacheren Nutzung erneuerbarer Energien

- Technische Anlagen wie Solarenergie oder Wärmepumpen sind im derzeitigen PAP QE unzureichend geregelt.
- Künftig werden sie in neuen Artikeln 27 und 28 sowie im Artikel „Dérogations“ definiert, entsprechend den Empfehlungen aus der Ministerialrundschrift.
- Parallel werden Änderungen im PAG und im Baureglement vorgenommen.

## 12. Anpassung der Vorgaben für Einfriedungen

- Die Regeln zu Einfriedungen werden aus dem Teilbebauungsplan "Bestehendes Viertel" gestrichen und in die Bauverordnung überführt.
- Sie gelten künftig nur noch für massive beziehungsweise wenig durchlässige Einfriedungen.
- Die maximale Kombinationshöhe (Mauer und Stützmauer) wird von 3,00 Meter auf 2,50 Meter reduziert.

## 13. Einführung von Vorgaben zum „urban farming“

- Gewächshäuser auf Dachflächen sollen in Gewerbe- und öffentlichen Bauzonen unter bestimmten Bedingungen ermöglicht werden.

## 14. Überarbeitung verschiedener Definitionen

## 15. Ausnahme von der Begrenzung der Zufahrtsbreite von Parzellen

- Ecken an Einfahrten von Erschließungsstraßen werden von der Begrenzung auf max. 7 m ausgenommen.

Bürgermeister De Smet ergänzt, dass man auch hierzu eine Stellungnahme des zuständigen Ministeriums eingeholt habe. Dieses habe die grundsätzliche Konformität bestätigt. Man habe verschiedene Bemerkungen erhalten, teils sehr relevant, und diese auch berücksichtigt. Bei manchen Punkten bleibe man bei der ursprünglichen Position, zum Beispiel bei den 35 m<sup>2</sup> für Tiny Houses. Beim Stellplatzschlüssel wurde der Artikel so angepasst, dass der im PAG vorgesehene Mindestwert zwingend nachzuweisen sei. Verschiedene Artikel habe man präziser formuliert. Diese Änderungen habe man im Rahmen der öffentlichen Präsentation vorgestellt, um klar und transparent mit den Bürgern zu kommunizieren.

Rat Weirich will kurz auf die vielen Ausnahmeregelungen eingehen. Diesen gebe der Bürgermeister nach Absprache mit dem technischen Dienst der Gemeinde sowie der Baukommission statt. Trotzdem bleibe wohl in manchen Fällen eine rein subjektive Beurteilung bestehen. Um diese Verantwortung beneide er den Bürgermeister jedenfalls nicht.

Bürgermeister De Smet antwortet, dass die eingereichten Anträge komplexer werden und die Nachbarschaftsliebe oft abhandenkomme. Man versuche mit den bestehenden Verordnungen so zu arbeiten, dass es sich den Gegebenheiten anpasse. Die vorliegende Anpassung versuche den bestehenden Anforderungen nachzukommen.

Rat Glober ergänzt, dass die Baukommission die Ausnahmeregelungen diskutiere und dies nicht auf die leichte Schulter nehme.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt der Tagesordnung einstimmig an.

## D. Punktuelle Änderung des PAG „Pourpelt“: Verfahrenseinleitung

Bürgermeister De Smet erklärt, dass es sich bei diesem Punkt um die Verfahrenseinleitung der punktuellen Änderung des PAG „Pourpelt“ handle. Der Teilbebauungsplan solle punktuell geändert werden und dafür müsse man auch den PAG anpassen. Beide Änderungen werden parallel ins Verfahren gegeben, um die betreffenden Änderungen vorzunehmen. Die Änderungen des Teilbebauungsplans betreffen unter anderem:

- Die Anzahl der zulässigen Wohnungen in der südlichen HAB-2-Zone – Flächen, die ursprünglich für Geschäfte vorgesehen waren, sollen nun für Wohnzwecke genutzt werden. Somit schaffe man zusätzliche Wohnungen, da die Nachfrage hierfür größer sei als für Geschäfte. Man werde auch weiterhin Geschäfte vorsehen, jedoch in flexibleren Größen. Die in der südlichen HAB-2-Zone festgelegte Wohndichte DL<sub>max</sub> 58 erlaube den Bau von acht zusätzlichen Wohnungen nicht, wie es im Rahmen einer geplanten Änderung des PAP vorgesehen sei. Auf den Parzellen 64 und 65 kommen jeweils 4 Wohnungen hinzu.
- Die Größe der Baufenster in der MIX-u-Zone solle angepasst werden.
- Um eine geplante punktuelle Änderung des PAP „Cité Pourpelt“ bezüglich der Abmessungen der Baufenster auf den Parzellen 66, 67 und 68 zu ermöglichen, sei der derzeit angegebene COS von 0,34 zu niedrig.
- Die Abgrenzung der Baufenster auf den Parzellen 66, 67 und 68 solle so angepasst werden, dass im Erdgeschoss größere, zusammenhängende Geschäftsflächen entstehen können.

Bürgermeister De Smet erläutert, dass es aktuell auch Regelwidrigkeiten zwischen dem Teilbebauungsplan und dem PAG gebe. So bestünden einige Abweichungen zwischen dem Teilbebauungsplan "Pourpelt" und dem PAG, die man im Rahmen dieser Änderung verbessern wolle.

Bürgermeister De Smet führt aus, damit die Änderungen des Teilbebauungsplans mit den Bestimmungen des PAG konform seien, werde man folgende Anpassungen des PAG vorgesehen:

- Die Zusammenlegung der nördlichen und südlichen HAB-2-Zone und die Festlegung gemeinsamer Koeffizienten, die den Bedingungen des parallel geänderten PAP entsprechen. Der HAB-2-Anteil von 45 Wohnungen und 50 Einfamilienhäusern entspreche nicht dem im PAG ausgewiesenen Mindestanteil von 50 % Wohnungen.
- Die Erhöhung des COS (coefficient d'occupation du sol) in der MIX-u-Zone, damit die Erdgeschosse der geplanten Gebäude leicht vergrößert werden können und somit mehr Flexibilität für die Geschäftsnutzung bieten.
- Der schriftliche Teil des Leitschemas wurde entsprechend angepasst.

Abschließend fasst Bürgermeister De Smet zusammen, dass man keine Umweltstudie durchführen müsse und man die punktuelle Änderung wie dargelegt ins Verfahren geben werde. Die jeweiligen Veröffentlichungen in den Tageszeitungen werde man vornehmen, ebenso wie die öffentliche Informationsversammlung, die am 18. November 2025 um 18.30 im Festsaal der Gemeinde stattfinden werde.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

## 07. Verordnungen

### A. Verordnung bezüglich der Tarife und Anmeldemodalitäten für Erwachsenenkurse: Anpassung

Bürgermeister De Smet führt aus, dass es sich bei diesem Punkt um die Verordnung bezüglich der Tarife und Anmeldemodalitäten für Erwachsenenkurse handle. An den Tarifen ändere sich nichts, nur bei den Einschreibemodalitäten. Man wolle die Digitalisierung vorantreiben, jedoch ohne jemanden auszuschließen. Ab dem zweiten Semester 2026 könne man sich

nur noch online einschreiben und bezahlen. Personen, die dies nicht können, aus welchen Gründen auch immer, können sich vor Ort einschreiben und den gewünschten Kurs bezahlen. In den ersten zwei Wochen haben Bartinger Bürger den Vortritt, erst danach wird die Anmeldung für alle geöffnet.

Rat Weirich fragt nach, wie man die Bürger informiere, nur noch über Internet oder bleibe die Broschüre, die an alle Haushalte verteilt werde, bestehen?

Bürgermeister De Smet gibt an, dass man auch weiterhin eine Broschüre mit dem kompletten Kursangebot verteilen werde.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

## **B. Tarifverordnung für den Ausgleich von Parkplätzen**

Bürgermeister De Smet führt aus, dass es sich hier um die Tarifverordnung betreffend die Ausgleichung von Parkmöglichkeiten handele. Er wolle betonen, dass diese Verordnung sowie die Anordnung im PAG die Ausnahme und nicht die Regel seien. Es müsse strikt nachgewiesen und argumentiert werden, dass es nicht möglich sei, auf der Parzelle selbst Stellplätze zu verwirklichen. Diese Argumentation müsse dann vom Bürgermeister, mit einer Stellungnahme der hiesigen Baukommission, gutgeheißen werden. Als Summe habe man 30.000 Euro festgelegt, solle es nicht möglich sein, auf der Parzelle Stellplätze einzurichten.

Rat Weirich möchte wissen, wie der Betrag von 30.000 Euro zustande gekommen sei und ob die Einnahmen dieser Verordnung eventuell zweckgebunden verwendet werden?

Bürgermeister De Smet antwortet, dass der Betrag zustande gekommen sei, nachdem man sich die verschiedenen Verordnungen anderer Gemeinden angesehen habe. In einer ersten Phase schlage man daher diese Summe vor. Da es sich nur um Ausnahmen handele habe man noch keinen Verwendungszweck bestimmt.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

## **08. Projekte**

### **A. Ausstattung von Geschäftsräumen: zusätzlicher Kostenvoranschlag**

Bürgermeister De Smet erläutert, dass es sich bei diesem Punkt der Tagesordnung um einen zusätzlichen Kostenvoranschlag für die Ausstattung von Geschäftsräumen im Dorfkern handele. Im April 2024 habe der Gemeinderat einen ersten Kostenvoranschlag für drei Lokale genehmigt, um die Ausschreibung eröffnen zu können. In der Zwischenzeit habe man einen Mieter für das vierte Lokal, das ebenfalls ausgestattet werden müsse. Der zusätzliche Kostenvoranschlag belaufe sich nun auf 1 Million Euro. Rund die Hälfte dieses Betrages sei für die Ausstattung des vierten Lokals vorgesehen, sprich 455.000 Euro. Der Rest des Betrags decke Überschreitungen bei der Ausschreibung ab, sowie zusätzliche Arbeiten, die noch in den einzelnen Lokalen fällig seien. Aufgefächert handele es sich unter anderem um 34.000 Euro für Sanitär, 130.000 Euro für Elektrizität und 61.000 Euro betreffend die Kälteproduktion. Außerdem schlagen die Lüftungskanäle mit 14.000 Euro zu Buche, sowie die Verbesserung des Kühlsystems in den verschiedenen Lokalen mit 32.000 Euro. Die gesamte Brandmeldezentrale koste 17.750 Euro, dies da man sich in kommunalen Räumlichkeiten befinde, die öffentlich zugänglich seien. Auch die Inserate in den Tageszeitungen seien nicht billig und kosten 9.000 Euro. Für größere Türen, die man für den An- und

Abtransport von Paletten benötige, werden 8.000 Euro fällig, die automatischen Schiebetüren kosten 27.000 Euro. Als Puffer für Unvorhergesehenes habe man 25.000 Euro eingeplant. Man schaffe hier optimale Bedingungen für die Geschäftsleute, damit die Bürger künftig alles im Dorfzentrum vorfinden. Dies bedeute einen großen Mehrwert für die Nahversorgung.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

### **B. Kostenvoranschlag für die Renovierung der Fassade des Centre Atert: Genehmigung**

Bürgermeister De Smet gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um den Kostenvoranschlag für die Erneuerung der Holzfassade des Centre Atert handele. Diese sei an mehreren Stellen in einem schlechten Zustand, was die Renovierung unabdingbar mache. Die aktuelle Holzfassade habe man vor 16 Jahren angebracht. Für die Erneuerung habe man sich für HPL-Platten entschieden, ein widerstandsfähiges Material. Dieses Beschichtungsmaterial bestehe aus mehreren Schichten Papier und Harz, sei einfach im Unterhalt, UV-beständig und verfärbe sich nicht. Es sei zudem schwer entflammbar und somit gut für öffentliche Gebäude geeignet. Auch die Unterkonstruktion könne erhalten bleiben, so dass man nicht zwingend alles erneuern müsse. Farblich werde man an die aktuelle Verkleidung herankommen. Die Arbeiten sollen Anfang Juli 2026 beginnen um bis September 2026 abgeschlossen sein. Der Kostenpunkt dieser Renovierung belaufe sich auf 431.000 Euro.

Rätin Schares fragt nach warum die Renovierung in zwei Phasen stattfinden solle?

Bürgermeister De Smet antwortet, dass dies dem Kollektivurlaub geschuldet sei.

Rätin Schuster begrüsst die Wahl eines widerstandsfähigeren Materials als das bisherige. Denn alle 15 Jahre einen bestimmten Betrag investieren zu müssen, sei nicht optimal. Hinzu kämen weitere Nachteile: der eingeschränkte Zugang zu zwei strategischen Bereichen, den beiden Eingängen zur Sporthalle und zum Festsaal.

Bürgermeister De Smet merkt an, dass natürliches Material immer anfälliger sei. Leider gebe es das Bestandmaterial nicht mehr, sonst hätte man punktuell die Fassade ausbessern können. Dies sei mit dem neuen Material möglich.

Rat Colabianchi gibt zu bedenken, dass die Fassaden heutzutage allgemein ein Problem seien und man sich eigentlich glücklich schätzen könne, dass die Fassade des Centre Atert 16 Jahre erhalten geblieben sei.

Rat Weirich möchte wissen, wie ökologisch die neue Fassade sei?

Bürgermeister De Smet erwidert, dass die aktuelle Fassade aus Naturmaterial sicherlich ökologischer sei, jedoch erfülle die neue Fassade auch sämtliche Kriterien betreffend die Nachhaltigkeit durch verschiedene Zertifikate.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

## **09. Personalwesen**

### **A. SEA: Verkürzung des provisorischen Dienstes eines Gemeindeangestellten**

Bürgermeister De Smet erklärt, dass es sich hier um die Verkürzung des provisorischen Dienstes von 12 Monaten eines Gemeindeangestellten handele.



Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

## **10. Les Centres pour Personnes Âgées de la Commune de Bertrange**

### **A. Gewerblicher Mietvertrag über die Anmietung einer Maisonnette-Wohnung: Bestätigung**

Bürgermeister De Smet, erläutert, dass die „Centres pour personnes âgées“ mit der Firma „Verbandskëscht“ einen Mietvertrag, gültig ab dem 1. November 2025, für eine Maisonnettewohnung von 140m<sup>2</sup> unterschrieben hätten. Die Miete belaufe sich auf 3.200 Euro. Die „Verbandskëscht“ werde diese Wohnung als Antenne nutzen, um ihre Dienste innerhalb der Gemeinde sowie der Umgebung anzubieten. Dieser Dienst werde nicht nur den Bewohnern des Alters- und Pflegeheims zugutekommen, sondern auch den Einwohnern der Gemeinde, die somit auf einen weiteren Dienstleister zurückgreifen können.

Rätin Schares fragt nach, warum man die Wohnung nun als Büroräume vermiete und nicht als Altenwohnung nutze?

Bürgermeister De Smet erklärt, dass diese Wohnung zuvor anders vermietet war und nicht als Alterswohnung in Frage komme, da eine Treppe beide Stockwerke verbinde.

Rätin Schuster merkt an, warum ein Gewerbevertrag und kein Büromietvertrag unterschrieben wurde, da die Wohnung als Büro genutzt wird. Die beiden Mietvertragsarten unterliegen unterschiedlichen Gesetzen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

### **B. Mit dem Gastronomen abgeschlossener Mietvertrag: Bestätigung**

Bürgermeister De Smet führt aus, dass man der letzten Gemeinderatssitzung darüber abgestimmt habe, den vorherigen Restaurantbetreiber vorzeitig aus seinem Vertrag zu entlassen. In dieser Sitzung gehe es nun um den Vertrag mit dem neuen Betreiber. Dieser werde für die Dauer von 30 Monaten abgeschlossen und die Schlüsselübergabe finde am 1. November 2025 statt. Man habe die Übereinkunft getroffen, im ersten Monat keine und für Dezember und Januar nur die halbe Miete zu erheben. Erst ab Februar 2026 werde dann die volle Miete fällig, die auch Indexgebunden sei. Man wünsche dem neuen Betreiber gutes Gelingen.

Dieser Punkt wird einstimmig bestätigt.

### **C. Angepasster Haushalt und Haushaltsvorlage 2026: Genehmigung**

Bürgermeister De Smet gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um den angepassten Haushalt 2025 sowie die Haushaltsvorlage 2026 handele. Im angepassten Haushalt 2025 finde man einen Malus von 80.000 Euro. Dieser sei durch verschieden Faktoren zu erklären. Dieser Malus könne aber durch den Bonus in Höhe von 233.000 Euro aus dem Haushalt 2024 aufgefangen werden. Somit könne man den Haushalt 2025 mit einem definitiven Bonus von 153.000 Euro abschließen. Für den Haushalt 2026 rechne man mit einem Bonus von rund 20.000 Euro.

Der Gemeinderat genehmigt diesen Punkt einstimmig.

## **11. Verkehr**

### **A. Bestätigung von Notfall Verkehrsregelungen: Bestätigung**

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung des Campus Atert handele, die vom 22. Oktober 2025 bis zum 29. Mai 2026 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue Charles Schwall handele, die vom 1. bis zum 31. Oktober 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue de Strassen handele, die vom 9. Oktober bis zum 15. November 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue des Primevères handele, die vom 20. Oktober bis zum 10. November 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue Pletzer handele, die vom 23. Oktober bis zum 3. November 2025 gelte.

Schöffe Miller erklärt, dass es sich hier um eine zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in der rue Schauwenburg handele, die vom 22. Oktober bis zum 7. November 2025 gelte.

### **A. Anpassung der Verkehrsverordnung: Genehmigung**

Schöffe Miller erläutert, dass in der rue de la Fontaine auf Höhe der Hausnummer 8 zwei zusätzliche Stellplätze eingezeichnet werden. Diese könne man nur für die Dauer von maximal zwei Stunden nutzen, unter Vorlage der Parkscheibe.

Des Weiteren werde in der rue de Longwy ein Rechtsabbieger-Verbot errichtet, dies auf Höhe der rue A Laangert. Auch in der rue de Leudelage errichte man ein Halte- und Parkverbot beim Notausgang der Sporthalle Niki Betsendorf.

Diese Anpassungen werden einstimmig angenommen.

## **11. Konventionen**

### **A. Schenkungsvertrag: Genehmigung**

Bürgermeister De Smet gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um eine Konvention mit der Vereinigung „Rotes Kreuz“ handele, der man unentgeltlich 35 Bänke und Stühle der hiesigen Schulen vermache, um diesen ein zweites Leben zu schenken, und zwar dort, wo es wirklich von Nöten sei.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

*Ende der Sitzung: 10.20*



# LE CONSEIL COMMUNAL

**DP**



Yuri De Smet (*bourgmestre*)



Marc Lang (*échevin*)



Frank Colabianchi (*conseiller*)



Monique Smit-Thijs (*conseillère*)



Francine Moro Oliveira Costa  
(*conseillère*)



Nadine Philippe (*conseillère*)



Mariette Gallmeister (*conseillère*)

**Déi Gréng**



Roger Miller (*échevin*)



Stefan Globber (*conseiller*)

**CSV**



Nadine Schares (*conseillère*)



Guy Weirich (*conseiller*)



Marc Rauchs (*conseiller*)

**LSAP**



Yolande Schuster (*conseillère*)



# PROCÈS-VERBAL DE LA RÉUNION DU CONSEIL COMMUNAL

DU 30 OCTOBRE 2025 À 08H30

## Présents :

### DP

Youri DE SMET (bourgmestre)  
Marc LANG (échevin)  
Monique SMIT-THIJS (conseillère)  
Frank COLABIANCHI (conseiller)  
Francine MORO (conseillère)  
Nadine PHILIPPE (conseillère)  
Marianne GALLMEISTER (conseillère)

### déi gréng

Roger MILLER (échevin)  
Stefan GLOBER (conseiller)

### LSAP

Yolande SCHUSTER (conseillère)

### CSV

Nadine SCHARES (conseillère)  
Guy WEIRICH (conseiller)

Georges FRANCK (secrétaire communal)

Excusé : Marc Rauchs (conseiller/CSV, procuration de vote à Mme la conseillère Schares quant aux points 1-3; 6-12)

## ORDRE DU JOUR

### En séance publique :

01. | Tableau de préséance
02. | Approbation de l'ordre du jour
03. | Informations et correspondance
04. | Nomination des délégués communaux aux différents syndicats de communes
05. | Commissions consultatives  
A. Commission de la culture : remplacement d'un membre
06. | Urbanisme  
A. Lotissement d'une parcelle sise à Bertrange, rue Kiem, en deux lots  
B. Modification de la partie écrite du PAG : approbation  
C. Modification de la partie écrite du PAP Quartier existant : approbation  
D. Modification ponctuelle du PAG « Pourpelt » : mise en procédure
07. | Règlements  
A. Règlement relatif aux tarifs et modalités d'inscription aux cours pour adultes : adaptation  
B. Règlement-taxe pour la compensation d'emplacements de stationnement
08. | Projets  
A. Agencement de locaux commerciaux : devis supplémentaire  
B. Devis relatif à la rénovation de la façade du Centre Atert : approbation
09. | Affaires du personnel  
A. SEA : réduction de la période d'initiation d'un employé communal
10. | Les Centres pour Personnes Âgées de la commune de Bertrange  
A. Contrat de bail commercial concernant la location d'un duplex : confirmation  
B. Contrat de bail conclu avec le restaurateur : confirmation  
C. Budget rectifié et projet de budget 2026 : approbation
11. | Circulation  
A. Règlements de circulation d'urgence à caractère temporaire : confirmation  
B. Avenants au règlement de circulation : approbation
12. | Conventions  
A. Convention de donation : approbation



# En séance publique :

## 01. Approbation de l'ordre du jour

M. le bourgmestre De Smet déclare que Gabriella Damjanovic a démissionné du conseil communal. Stefan Grober la remplace au conseil communal et a prêté serment le 22 octobre 2025. Le nouveau tableau de préséance des membres du conseil communal se présente désormais comme suit :

Rang	Nom et prénom	Date d'entrée
01	COLABIANCHI Frank	18.01.1990
02	SMIT-THIJS Monique	06.02.2009
03	WEIRICH Guy	05.02.2015
04	LANG Marc	17.05.2017
05	DE SMET Youri	15.11.2017
06	MILLER Roger	15.11.2017
07	SCHARES Nadine	04.10.2021
08	MORO-OLIVEIRA COSTA Francine	29.04.2022
09	RAUCHS Marc	04.07.2023
10	SCHUSTER Yolande	04.07.2023
11	PHILIPPE Nadine	17.09.2024
12	GALLMEISTER Mariette	17.09.2025
13	GLOBER Stefan	22.10.2025

## 02. Approbation de l'ordre du jour

Monsieur le bourgmestre De Smet demande aux conseillers communaux s'ils approuvent l'ordre du jour.

Le conseil communal approuve l'ordre du jour à l'unanimité.

## 03. Informations et correspondance

Monsieur le bourgmestre De Smet expose que Gabriella Damjanovic, conseillère communale du parti déi gréng, a présenté sa démission début octobre. Elle a invoqué des raisons personnelles et de santé, qu'il convient de respecter. Il y a eu une discussion transparente, l'essentiel étant qu'elle maintient son engagement dans la commune, quoique dans d'autres fonctions. Dès 2011, elle avait été élue au conseil communal de Hesperange, pour assumer ensuite en 2023 cette même tâche dans la commune de Bertrange. Tout au long de sa vie, elle s'est engagée en faveur des personnes défavorisées de la société. Son engagement social lui a toujours tenu à cœur, et elle entend continuer dans la même voie.

Monsieur le bourgmestre De Smet la remercie au nom de l'ensemble du conseil communal pour son précieux travail et lui présente ses meilleurs souhaits pour l'avenir et surtout une bonne santé. En raison de la démission de Gabriella Damjanovic, Stefan Grober lui a succédé et a prêté serment le 22 octobre 2025. Il lui souhaite beaucoup de succès et se réjouit dès à présent d'une bonne collaboration. M. le conseiller Grober se présentera ultérieurement au cours de cette réunion.

Par ailleurs, M. le bourgmestre De Smet fait savoir que :

- le décompte des différentes manifestations organisées par la commune a été transmis aux conseillers communaux, de même que l'analyse des aires de jeux.
- la commune de Bertrange a signé la charte du comité de pilotage Natura 2000 Lias Alzette Supérieur. Ce comité de pilotage est un organe consultatif qui accompagne la réalisation des objectifs des plans de gestion Natura 2000. La mission principale consiste à assurer la gestion de ces zones, à renforcer la coordination entre les communes et les administrations et à faciliter la mise en œuvre des mesures prévues. Le comité de pilotage entend informer, sensibiliser et proposer le cas échéant des mesures adaptées. Il définit par ailleurs les priorités découlant des différents plans Natura 2000 et en confirme le programme de travail tous les cinq ans. Il se charge de la coordination des actions des différents acteurs et transmet chaque année, jusqu'au 30 avril, un rapport détaillé sur les mesures mises en œuvre, les résultats et les finances au ministère compétent. La charte régit le fonctionnement du comité de pilotage et de ses organes. Bertrange entend assumer son rôle et s'impliquer dans ce contexte.
- la commune a participé à l'appel à projets « Méi Natur an eise Stied an Dierfer » (Davantage de nature dans nos villes et villages) et a remporté le concours avec son projet. Celui-ci concernait la cour de récréation « Beiestack », où les autorités ont tenté, conjointement avec les écoliers et le personnel enseignant, de déminéraliser la majeure partie des surfaces scellées et d'y installer des éléments de jeux naturels. Les thèmes abordés portaient notamment sur la désimperméabilisation des surfaces minéralisées ou scellées, leur aménagement dans le cadre du changement climatique, la promotion de la biodiversité ainsi que la sensibilisation et l'éducation des enfants au développement durable. La commune peut se féliciter d'avoir convaincu avec son projet et de s'être assuré ainsi un prix de 500.000 euros pour sa mise en œuvre. Cela illustre clairement l'intention et l'ambition de la commune de créer des aires de jeux durables et adaptées aux besoins des enfants et des jeunes. Elle entend continuer à œuvrer dans ce sens et à analyser également d'autres cours de récréation.
- la soirée thématique « Soirée Africa », organisée par la commission du vivre-ensemble interculturel, s'est soldée par un grand succès. Il tient à remercier tous ceux qui ont contribué à cette réussite.

Monsieur le bourgmestre De Smet passe ensuite la parole à Monsieur le conseiller Grober. Celui-ci se présente brièvement :

Monsieur le conseiller Grober tient tout d'abord à exprimer ses remerciements à Gabriella Damjanovic. La section locale de déi gréng est extrêmement fière du travail qu'elle a accompli avec compétence et empathie durant de nombreuses années. En ce qui le concerne, il a donc de grandes chaussures à remplir. Il entend donner le meilleur de lui-même dans ses nouvelles fonctions. À titre personnel, il précise qu'il vit dans la commune depuis 30 ans, qu'il est marié et père de trois enfants. Sa motivation de s'engager dans la vie politique est née essentiellement de la crise climatique et de la mise en œuvre des mesures nécessaires pour la freiner. Il s'agit là d'un défi énorme pour tout le monde. En outre,



il souhaite contribuer à l'amélioration de la qualité de vie de toutes les générations. Il se réjouit dès à présent d'une bonne collaboration avec tous les conseillers communaux.

Monsieur le bourgmestre De Smet s'associe au nom de tous aux remerciements adressés à Gabriella Damjanovic.

À ce jour, le nombre de résidents est de 9.452.

L'encaisse communale s'élève à 26,9 millions d'euros.

#### **04. Nomination des délégués communaux aux différents syndicats de communes**

##### **A. Nomination d'un délégué communal au SICEC**

Le conseil communal nomme Stefan Globber en tant que délégué au SICEC.

##### **B. Nomination d'un délégué suppléant aux transports publics**

Le conseil communal nomme Stefan Globber en tant que délégué suppléant aux transports publics.

##### **C. Nomination d'un délégué politique à l'égalité femmes-hommes**

Le conseil communal nomme Roger Miller en tant que délégué politique à l'égalité femmes-hommes.

#### **05. Commissions consultatives**

##### **A. Commission de la culture : remplacement d'un membre**

M. le bourgmestre De Smet explique que Roland Hermann a été élue à l'unanimité en tant que membre de la commission de la culture. Il remplace Gabriella Damjanovic.

#### **06. Urbanisme**

##### **A. Lotissement d'une parcelle sise à Bertrange, rue Kiem, en deux lots**

Monsieur le bourgmestre De Smet précise que ce point concerne une parcelle sise à Bertrange, rue Kiem. Celle-ci doit être divisée en deux lots.

Ce point est adopté à l'unanimité.

##### **B. Modification de la partie écrite du PAG : approbation**

Monsieur le bourgmestre De Smet explique qu'il s'agit en l'occurrence de l'autorisation de modifier la partie écrite du PAG. Ce point figurait déjà à l'ordre du jour en mars, raison pour laquelle il ne reviendra pas sur le détail des modifications prévues. Il souhaite tout juste rappeler brièvement certains points. Ainsi, le PAG a été adapté à la législation relative à la protection de la nature et du patrimoine. D'autres modifications visent à simplifier l'utilisation des énergies renouvelables. L'on a introduit les tiny houses (« habitations légères ») et adapté et révisé le règlement relatif aux emplacements de stationnement. Ainsi, l'on pourra désormais fournir une preuve dans un rayon maximal de 300 mètres autour du projet de construction, mais ce uniquement dans le cas d'un plan d'aménagement partiel « Nouveau quartier » avec concept de mobilité. L'objectif est de créer la possibilité d'aménager des parkings collectifs partagés. En

l'absence de preuve quant aux emplacements de stationnement requis dans le cadre d'un projet de construction, et dans la mesure où un tel aménagement s'avérerait impossible sur le plan technique, le bourgmestre pourra accorder une dérogation à titre exceptionnel. Dans ce cas, la redevance afférente sera de 30.000 euros. Le règlement concernant les emplacements de stationnement pour bicyclettes et voitures a également été adapté et révisé. Quant au déplacement du « petit patrimoine », il est désormais possible, à condition que cela soit dans l'intérêt public.

Pour terminer, Monsieur le bourgmestre De Smet résume les points les plus importants. La dispense pour l'évaluation environnementale stratégique a déjà été obtenue en février auprès du ministère de l'Environnement. Une réunion d'information s'est tenue le 25 mars 2025, en présence de plusieurs personnes intéressées qui n'ont pas manqué de poser leurs questions. Aucune réclamation écrite n'est parvenue à la commune. La commission d'aménagement a également transmis son avis. En substance, tout a été approuvé, mis à part la disposition relative aux plans d'aménagement partiels autorisés, maintenus dans le cadre de la révision du PAG. Il était envisagé d'appliquer les dispositions du plan d'aménagement partiel « Quartier existant » pour le cas où certaines situations ne seraient pas réglementées ou seraient partiellement contradictoires dans le plan d'aménagement partiel conservé. L'objectif était d'introduire un mécanisme permettant de déterminer les dispositions applicables à chaque fois qu'un plan d'aménagement partiel conservé ne régleme pas certaines situations urbanistiques ou que ses dispositions se trouvent en contradiction avec d'autres règlements communaux en matière de construction. Le ministère a toutefois émis des réserves et craint que cela ne crée des incertitudes juridiques. L'argument avancé était que l'on modifiait le plan d'aménagement partiel par le biais du PAG sans respecter une procédure adéquate. Le ministère recommande donc d'examiner individuellement chaque plan d'aménagement partiel conservé. Une telle entreprise impliquerait toutefois un investissement considérable en termes de travail et de temps. Compte tenu de l'incertitude juridique, il serait donc judicieux de ne pas ajouter ce passage dans le PAG. Il est donc proposé de procéder comme suit : les plans d'aménagement partiels existants seront examinés au regard de leurs dispositions et, le cas échéant, adaptés. Cela se fera soit par une procédure de modification distincte pour chaque plan d'aménagement partiel, soit en intégrant les plans d'aménagement partiels concernés dans le plan d'aménagement partiel « Quartier existant » en tant que « Quartier existant spécial ».

Ce point est adopté à l'unanimité.

##### **C. Modification de la partie écrite du PAP Quartier existant : approbation**

Monsieur le bourgmestre De Smet indique que ce point porte sur la modification de la partie écrite du PAP Quartier existant. Les défis sociaux actuels liés au marché du logement et à l'approvisionnement futur en énergie et en chaleur de même qu'une meilleure application pratique du règlement requièrent des corrections et des adaptations ponctuelles. Tel est en fait l'objectif de cette modification.

Monsieur le bourgmestre De Smet souhaite toutefois énumérer en détail les différentes améliorations qui seront apportées au document :

##### **1. Modification de la désignation du plan de délimitation des quartiers résidentiels**

- La désignation du plan correspondant a déjà été modifiée de « Plan de localisation des quartiers existants » en « Plan de repérage des quartiers existants » sur la base d'un avis du ministère de l'Intérieur dans le cadre d'une autre modification ponctuelle du PAP QE.



- Dans le présent cas, l'article 3 de la partie écrite du PAP QE sera également adaptée afin d'assurer une cohérence totale entre le plan et le texte.

## 2. Simplification et clarification des règles applicables aux projets concernant des bâtiments existants

- Les nouvelles constructions après démolition seront sujettes aux règles normales – au même titre que les terrains non bâtis.
- À l'avenir, des exceptions ne seront possibles que sur demande de dérogation.
- L'article 27 sera complété afin de régler cette procédure, toutes dispositions contradictoires étant supprimées.

## 3. Agrandissement de la bande de construction dans le quartier d'habitation de moyenne densité de 25 mètres à 30 mètres

- Afin d'harmoniser la réglementation avec celle applicable au quartier d'habitation de faible densité, l'article 5.2.3 est modifié de manière à ce que la bande de construction soit désormais de 30 mètres.

## 4. Flexibilisation du recul antérieur dans le quartier d'habitation de moyenne densité

- Dans le quartier d'habitation de moyenne densité, la disposition concernant le recul antérieur est désormais plus flexible. À l'avenir, les maîtres d'ouvrage pourront choisir entre : l'alignement des bâtiments voisins ou la distance minimale de construction régulière. Cela permettra d'éviter de grandes surfaces scellées inutiles devant les bâtiments.

## 5. Adaptation des dispositions relatives aux emplacements de stationnement

- La règle selon laquelle un emplacement de stationnement peut être prouvé dans un rayon de 300 m est supprimée du PAP QE et transférée au PAG (applicable uniquement aux plans d'aménagement partiels « Nouveaux quartiers » et avec concept de mobilité).
- Lors de la création de deux logements supplémentaires dans un bâtiment existant, il y aura lieu d'apporter dorénavant la preuve de tous les emplacements de stationnement requis. L'exception actuelle est supprimée.
- Il est précisé que les règles relatives aux emplacements de stationnement s'appliquent uniquement aux projets soumis à autorisation, et non à des parties de bâtiments existantes. Toutefois, si des emplacements de stationnement existants sont supprimés dans le cadre d'un projet, il y aura lieu de les compenser conformément à la valeur minimale prévue au PAG.

## 6. Clarification concernant les constructions implantées en seconde position.

- Afin d'apporter une définition claire, il est ajouté une définition officielle pour les constructions implantées en seconde position.
- Le point de référence pour la classification (première, seconde, troisième position) est toujours la voie publique desservante correspondante.
- La construction de constructions principales derrière la seconde position est expressément exclue.

## 7. Dispositions relatives à la construction de « tiny houses »

- Un nouvel article définit des règles spécifiques pour ce type de bâtiment.

- Les tiny houses sont soumises aux mêmes règles que les maisons unifamiliales en matière de recul antérieur et de lotissement.

- Elles ne sont autorisées que sur des terrains permettant également la construction d'une maison unifamiliale.

- Règles spécifiques :

- pas de cave, pas de fondations en béton, sauf fondations par point
- distances latérales et postérieures d'au moins 1,5 × la hauteur moyenne de la façade
- distance minimum entre les bâtiments de 6,00 mètres
- hauteur maximale des bâtiments : 5,80 mètres avec un maximum de deux étages

- L'annexe précise que la surface construite brute maximale des tiny houses ne doit pas dépasser 35 m<sup>2</sup>.

## 8. Adaptation des dispositions relatives aux dépendances

- L'article 20 est modifié de manière à ce qu'il n'y ait plus de distance minimale à respecter entre le bâtiment principal et les dépendances, voire entre les dépendances.
- Il est ajouté un point de référence pour déterminer la hauteur des constructions.

## 9. Adaptation des prescriptions relatives aux lucarnes

- Les règles en vigueur jusqu'à présent se sont souvent avérées être une entrave dans la pratique.
- Désormais, ces prescriptions ne s'appliqueront plus que dans les secteurs protégés (secteur protégé du type « environnement construit ») afin d'y garantir un aspect général harmonieux.

## 10. Adaptation des règles relatives aux structures techniques sur les toits

- Dorénavant, les superstructures techniques devront rester dans les limites du gabarit théorique.
- Un article distinct est créé pour les installations liées aux énergies renouvelables ou aux systèmes de climatisation/pompes à chaleur.

## 11. Introduction de dispositions visant à faciliter l'utilisation des énergies renouvelables

- Les installations techniques telles que panneaux solaires ou pompes à chaleur ne sont pas suffisamment réglementées dans le PAP QE actuel.
- À l'avenir, elles seront définies dans les nouveaux articles 27 et 28 ainsi que dans l'article « Dérogations », conformément aux recommandations de la circulaire ministérielle.
- Parallèlement, des modifications seront apportées au PAG et au règlement sur les bâtisses.

## 12. Adaptation des prescriptions relatives aux clôtures

- Les règles relatives aux clôtures sont supprimées du plan d'aménagement partiel « Quartier existant » et transférées dans le règlement sur les bâtisses.
- À l'avenir, elles ne s'appliqueront plus qu'aux clôtures massives, voire opaques.
- La hauteur maximale combinée (mur et mur de soutènement) est réduite de 3,00 mètres à 2,50 mètres.

## 13. Introduction de prescriptions relatives à l'« agriculture urbaine »

- Les serres sur les toits seront autorisées dans les zones d'activité économique et publiques sous certaines conditions.

## 14. Révision de certaines définitions

## 15. Exception à la limitation de l'accès carrossable à une parcelle

- Les angles aux entrées des voies desservantes sont exemptés de la limitation à 7 m maximum.

Monsieur le bourgmestre De Smet ajoute qu'un avis a été demandé au ministère compétent également à ce sujet. Celui-ci a confirmé la conformité de principe. Diverses remarques, dont certaines très pertinentes, ont été reçues et prises en compte. Sur certains points, la position initiale a été maintenue, par exemple les 35 m<sup>2</sup> pour les tiny houses. En ce qui concerne la clé de stationnement, l'article a été adapté dans le sens que la valeur minimale prévue dans le PAG devra être impérativement prouvée. Divers articles ont été formulés de manière plus précise. Ces modifications ont été expliquées dans le cadre de la présentation publique, afin d'assurer une communication claire et transparente avec les citoyens.

Monsieur le conseiller Weirich souhaite aborder brièvement les nombreuses exceptions. Celles-ci sont accordées par le bourgmestre après consultation du service technique de la commune et de la commission des bâtisses. Néanmoins, il ne s'agira dans certains cas que d'une appréciation purement subjective. De toute manière, il n'envie pas Monsieur le bourgmestre pour cette responsabilité.

Monsieur le bourgmestre De Smet répond que les demandes soumises sont de plus en plus complexes et ce souvent au détriment du bon voisinage. Les autorités essaient d'utiliser les règlements existants de manière à s'adapter aux circonstances. La présente adaptation vise à répondre aux exigences existantes.

Monsieur le conseiller Gliber ajoute que la commission des bâtisses discute les dérogations en profondeur et ne prend pas cette question à la légère.

Le conseil communal adopte ce point de l'ordre du jour à l'unanimité.

## D. Modification ponctuelle du PAG « Pourpelt » : mise en procédure

Monsieur le bourgmestre De Smet explique que ce point concerne l'ouverture de la procédure de modification ponctuelle du PAG « Pourpelt ». Il est prévu de modifier le plan d'aménagement partiel ponctuellement, ce qui requiert également une adaptation du PAG. Les deux modifications seront soumises en parallèle à la procédure afin d'introduire les changements pertinents. Les modifications du plan d'aménagement partiel concernent entre autres :

- Le nombre de logements autorisés dans la zone HAB-2 sud – des surfaces initialement prévues pour des commerces devront désormais être utilisées à des fins résidentielles. Cela permettra de créer des logements supplémentaires, la demande étant plus forte pour ce type d'affectation que pour les commerces. L'on continuera de prévoir des commerces à l'avenir, mais dans des tailles plus flexibles. La densité résidentielle DLmax 58 fixée dans la zone HAB-2 sud ne permet pas la construction de huit logements supplémentaires, tel que le prévoit une modification prévue du PAP. Quatre logements supplémentaires seront construits sur les parcelles 64 et 65.
- Il y a lieu d'adapter la taille des surfaces d'emprise au sol dans la zone mixte urbaine (MIX-u).
- Afin de permettre une modification ponctuelle prévue du PAP « Cité Pourpelt » concernant les dimensions des surfaces d'emprise au sol sur les parcelles 66, 67 et 68, le COS de 0,34 actuellement indiqué s'avère trop faible.
- La délimitation des surfaces d'emprise sur les parcelles 66, 67 et 68 devra être adaptée de manière à permettre la création de surfaces commerciales contiguës plus grandes au rez-de-chaussée.

Monsieur le bourgmestre De Smet explique qu'il existe actuellement certaines contradictions entre le plan d'aménagement partiel et le PAG. Il y aurait ainsi des incohérences entre le plan d'aménagement partiel « Pourpelt » et le PAG, que l'on entend corriger dans le cadre de cette modification.

Monsieur le bourgmestre De Smet précise que, pour des raisons de conformité des modifications du plan d'aménagement partiel avec les dispositions du PAG, il a été prévu d'adapter le PAG comme suit :

- La fusion des zones HAB-2 nord et sud et la fixation de coefficients communs correspondant aux conditions du PAP modifié en parallèle. Le pourcentage HAB-2 de 45 logements et 50 maisons unifamiliales ne correspond pas au pourcentage minimum de 50 % de logements indiquée dans le PAG.
- L'augmentation du COS (coefficient d'occupation du sol) dans la zone MIX-u, afin que les rez-de-chaussée des bâtiments prévus puissent être légèrement agrandis et offrir ainsi davantage de flexibilité pour une utilisation commerciale.
- La partie écrite du schéma directeur a été adaptée en conséquence.

En conclusion, Monsieur le bourgmestre De Smet résume qu'il ne sera pas nécessaire de réaliser une étude environnementale et que la modification ponctuelle sera mise en procédure tel qu'indiqué. Les publications correspondantes seront faites dans les quotidiens, et il est prévu une réunion d'information publique qui se tiendra le 18 novembre 2025 à 18h30 dans la salle des fêtes de la mairie.

Ce point est adopté à l'unanimité.

## 07. Règlements

### A. Règlement relatif aux tarifs et modalités d'inscription aux cours pour adultes : adaptation

Monsieur le bourgmestre De Smet expose qu'il s'agit en l'espèce de du règlement relatif aux tarifs et modalités d'inscription aux cours pour adultes. Les tarifs restent inchangés, la seule modification concerne les modalités d'inscription. L'objectif est de promouvoir la transition numérique, mais sans exclure personne. À partir du deuxième semestre 2026, les inscriptions et paiements ne

se feront plus qu'en ligne. Les personnes qui ne sont pas en mesure de le faire pour une quelconque raison, pourront s'inscrire sur place et payer le cours souhaité. Les citoyens de Bertrange seront prioritaires durant les deux premières semaines, après quoi les inscriptions seront ouvertes à tous.

Monsieur le conseiller Weirich s'informe de la manière dont les citoyens seront informés : uniquement via Internet ou via la brochure distribuée à tous les ménages ?

Monsieur le bourgmestre De Smet répond que la brochure présentant l'ensemble des cours proposés continuera d'être distribuée.

Ce point est adopté à l'unanimité.

## **B. Règlement-taxe pour la compensation d'emplacements de stationnement**

Monsieur le bourgmestre De Smet explique que ce point concerne le règlement-taxe relatif à la compensation de possibilités de stationnement. Il tient à souligner que ce règlement ainsi que la disposition du PAG constituent une exception et non la règle. Il sera impératif de prouver et d'argumenter qu'il est impossible de créer des emplacements de stationnement sur la parcelle proprement dite. Cette argumentation devra ensuite être approuvée par le bourgmestre, sur la base d'un avis de la commission des bâtisses. Il a été fixé un montant de 30.000 euros pour le cas où la parcelle ne se prêterait pas à l'aménagement d'emplacements de stationnement.

Monsieur le conseiller Weirich s'enquiert du mode de calcul de ce montant de 30.000 euros et de l'affectation des recettes générées par ce règlement.

Monsieur le bourgmestre De Smet réplique que ce montant a été fixé après examen des différents règlements d'autres communes. C'est la raison pour laquelle cette somme est proposée dans un premier temps. Étant donné qu'il s'agit uniquement d'exceptions, il n'a pas encore été prévu d'affectation particulière.

Ce point est adopté à l'unanimité.

## **08. Projets**

### **A. Agencement de locaux commerciaux : devis supplémentaire**

Monsieur le bourgmestre De Smet expose que ce point de l'ordre du jour porte sur un devis supplémentaire pour l'aménagement de locaux commerciaux au centre du village. En avril 2024, le conseil communal avait approuvé un premier devis pour trois locaux afin de pouvoir lancer l'appel d'offres. Entre-temps, un locataire a été trouvé pour le quatrième local, qui doit également être aménagé. Le devis supplémentaire s'élève désormais à 1 million d'euros. Environ la moitié de ce montant est prévue pour l'aménagement du quatrième local, soit 455.000 euros. Le solde du montant couvre les dépassements éventuels en rapport avec l'appel d'offres ainsi que les travaux supplémentaires qui restent à effectuer dans les différents locaux. Il s'agit notamment de 34.000 euros pour les installations sanitaires, de 130.000 euros pour l'électricité et de 61.000 euros pour la production de froid. Les conduits de ventilation engendrent un coût de 14.000 euros et l'amélioration du système de refroidissement dans les différents locaux des frais de 32.000 euros. Le coût total de la centrale d'alarme incendie s'élève à 17.750 euros, du fait que le restaurant est situé dans des locaux communaux accessibles au public. Les annonces dans les quotidiens ne sont pas bon marché non plus et représentent un coût de 9.000 euros. Le prix de plus grandes portes, nécessaires pour le transport des palettes, s'élève à 8.000 euros, tandis que les portes coulissantes automatiques représentent un coût de 27.000 euros.

Il a été prévu une réserve de 25.000 euros pour faire face aux imprévus. La commune crée ici des conditions optimales pour les commerçants, afin que les citoyens puissent désormais trouver tout ce dont ils ont besoin au centre du village. Cela représente une grande valeur ajoutée pour l'approvisionnement de proximité.

Ce point est adopté à l'unanimité.

### **B. Devis relatif à la rénovation de la façade du Centre Atert : approbation**

Monsieur le bourgmestre De Smet indique que ce point concerne le devis pour la rénovation de la façade en bois du Centre Atert. Celle-ci est en mauvais état à plusieurs endroits, ce qui rend la rénovation indispensable. La façade en bois actuelle a été installée il y a 16 ans. Pour la rénovation, le choix s'est porté sur des panneaux HPL, un matériau résistant. Ce matériau de revêtement se compose de plusieurs couches de papier et de résine, est facile à entretenir, résiste aux UV et ne se décolore pas. Il est également difficilement inflammable et donc parfaitement adapté aux bâtiments publics. La sous-construction quant à elle pourra être conservée, de sorte qu'il n'est pas impératif de remplacer le tout. La couleur sera similaire à celle du revêtement actuel. Les travaux devraient commencer début juillet 2026 et s'achever en septembre 2026. Le coût de cette rénovation s'élève à 431.000 euros.

Madame la conseillère Schares désire savoir pourquoi la rénovation doit se faire en deux phases.

Monsieur le bourgmestre De Smet répond que cela est dû aux congés collectifs.

Madame la conseillère Schuster salue le choix d'un matériau plus résistant que ne l'a été le matériau actuel. En effet, le fait de devoir investir un certain montant tous les 15 ans ne constitue pas une solution optimale. Il s'y ajoute d'autres inconvénients : l'accès limité à deux points stratégiques, à savoir les deux entrées au hall des sports et à la salle des fêtes

Monsieur le bourgmestre De Smet fait remarquer que les matériaux naturels sont toujours plus fragiles. Malheureusement, le matériau d'origine qui aurait permis de réparer la façade de manière ponctuelle n'est plus disponible. Cela pourra se faire avec le nouveau matériau.

Monsieur le conseiller Colabianchi rappelle que les façades posent généralement problème de nos jours et qu'on peut effectivement s'estimer heureux que la façade du Centre Atert ait tenu 16 ans.

Monsieur le conseiller Weirich souhaite savoir dans quelle mesure la nouvelle façade est écologique.

Monsieur le bourgmestre De Smet répond que la façade actuelle, composée de matériaux naturels, est certainement plus écologique, mais que la nouvelle façade satisfait également à tous les critères de durabilité attestés par divers certificats.

Ce point est adopté à l'unanimité.

## **09. Affaires du personnel**

### **A. SEA : réduction de la période d'initiation d'un employé communal**

M. le bourgmestre De Smet indique qu'il s'agit en l'espèce de réduire la période d'initiation d'un employé communal de 12 mois.



Ce point est adopté à l'unanimité.

## **10. Les Centres pour Personnes Âgées de la commune de Bertrange**

### **A. Contrat de bail commercial concernant la location d'un duplex : confirmation**

Monsieur le bourgmestre De Smet explique que les « Centres pour personnes âgées » ont signé avec la société « Verbandskëscht » un contrat de location, valable à partir du 1er novembre 2025, pour un en duplex de 140 m<sup>2</sup>. Le loyer s'élève à 3 200 euros. La société « Verbandskëscht » utilisera cet appartement comme antenne pour proposer ses services au sein de la commune et dans les environs. Ce service profitera non seulement aux résidents de la maison de retraite et de soins, mais aussi aux habitants de la commune, qui pourront ainsi faire appel à un prestataire de services supplémentaire.

Madame la conseillère Schares désire connaître la raison pour laquelle l'appartement est désormais loué comme bureau et non utilisé comme logement pour personnes âgées.

Monsieur le bourgmestre De Smet explique que cet appartement était loué auparavant à d'autres fins et qu'il ne peut pas être utilisé comme logement pour personnes âgées en raison de l'escalier qui relie les deux étages.

Madame la conseillère Schuster aimerait savoir pourquoi un bail commercial et non un bail de bureau a été signé, puisque l'appartement est utilisé comme bureau. Les deux types de contrats de location sont soumis à des lois différentes.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité des voix.

### **B. Contrat de bail conclu avec le restaurateur : confirmation**

Monsieur le bourgmestre De Smet explique que lors de la dernière réunion du conseil communal, il a été décidé de résilier prématurément le contrat de l'ancien restaurateur. Lors de cette réunion, il s'agit du contrat avec le nouvel exploitant. Celui-ci est conclu pour une durée de 30 mois, et la remise des clés se fera le 1er novembre 2025. Il a été convenu de ne pas demander de loyer le premier mois et uniquement la moitié du loyer en décembre et en janvier. Ce n'est qu'à compter de février 2026 que le loyer complet, indexé, sera dû. Le conseil communal souhaite bonne chance au nouvel exploitant.

Ce point est adopté à l'unanimité.

### **C. Budget rectifié et projet de budget 2026 : approbation**

Monsieur le bourgmestre De Smet indique que ce point concerne le budget rectifié 2025 et le projet de budget 2026. Le budget rectifié 2025 accuse un déficit de 80.000 euros. Celui-ci s'explique par différents facteurs. Ce déficit peut toutefois être compensé par l'excédent de 233.000 euros issu du budget 2024. Le budget 2025 pourra donc être clôturé avec un excédent définitif de 153.000 euros. Pour le budget 2026, on table sur un excédent d'environ 20.000 euros.

Le conseil communal approuve ce point à l'unanimité.

## **11. Circulation**

### **A. Règlements de circulation d'urgence à caractère temporaire : confirmation**

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire au Campus Atert, applicable du 22 octobre 2025 au 29 mai 2026.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue Charles Schwall, applicable du 1er au 31 octobre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue de Strassen, applicable du 9 octobre au 15 novembre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue des Primevères, applicable du 20 octobre au 10 novembre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue Pletzer, applicable du 23 octobre au 3 novembre 2025.

M. l'échevin Miller explique qu'il est question en l'espèce d'un règlement de circulation à caractère temporaire dans la rue Schauwenburg, applicable du 22 octobre au 7 novembre 2025.

### **A. Avenant au règlement de circulation : approbation**

M. l'échevin Miller explique que l'on procédera au marquage de deux emplacements de stationnement supplémentaires dans la rue de la Fontaine, au niveau de la maison numéro 8. Ils ne pourront être utilisés que pour une durée maximale de deux heures, disque de stationnement à l'appui.

En outre, une interdiction de bifurquer à droite sera mise en place dans la rue de Longwy, à hauteur de la rue A Laangert. Il sera également aménagé une interdiction d'arrêt et de stationnement dans la rue de Leudelange, au niveau de la sortie de secours de la salle de sport Niki Bettendorf.

Ces modifications sont adoptées à l'unanimité.

## **11. Conventions**

### **A. Convention de donation : approbation**

Monsieur le bourgmestre De Smet précise qu'il s'agit en l'occurrence d'une convention conclue avec l'association « Croix-Rouge », à laquelle il sera cédé à titre gracieux 35 bancs et chaises provenant des écoles locales, qui obtiendront ainsi une seconde vie là où le besoin s'en fait vraiment sentir.

Ce point est adopté à l'unanimité.

*La séance est levée à 10h20.*



# THE MUNICIPAL COUNCIL

**DP**



Yuri De Smet (*Mayor*)



Marc Lang (*Alderman*)



Frank Colabianchi (*Councillor*)



Monique Smit-Thijs (*Councillor*)



Francine Moro Oliveira Costa  
(*Councillor*)



Nadine Philippe (*Councillor*)



Mariette Gallmeister (*Councillor*)

**Déi Gréng**



Roger Miller (*Alderman*)



Stefan Globber (*Councillor*)

**CSV**



Nadine Schares (*Councillor*)



Guy Weirich (*Councillor*)



Marc Rauchs (*Councillor*)

**LSAP**



Yolande Schuster (*Councillor*)



# MINUTES OF THE MEETING OF THE MUNICIPAL COUNCIL

HELD ON 30 OCTOBER 2025, AT 8:30 A.M.

## Present:

### DP

Youri DE SMET (Mayor)  
Marc LANG (Alderman)  
Monique SMIT-THIJS (Councillor)  
Frank COLABIANCHI (Councillor)  
Francine MORO (Councillor)  
Nadine PHILIPPE (Councillor)  
Marianne GALLMEISTER (Councillor)

### déi gréng

Roger MILLER (Alderman)  
Stefan GLOBER (Councillor)

### CSV

Nadine SCHARES (Councillor)  
Guy WEIRICH (Councillor)

### LSAP

Yolande SCHUSTER (Councillor)

Georges FRANCK (Secretary)

Excused: Marc Rauchs (Councillor/CSV, proxy given to Councillor Schares for items 1–3; 6–12)

## Agenda

### In public session:

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>01.   Order of precedence of the members of the Municipal Council</li> <li>02.   Approval of the agenda</li> <li>03.   Information and correspondence</li> <li>04.   Appointment of the municipal delegates to the various inter-municipal associations</li> <li>05.   Advisory and legal committees <ul style="list-style-type: none"> <li>A. Culture Committee: Replacement of a member</li> </ul> </li> <li>06.   Town planning <ul style="list-style-type: none"> <li>A. Subdivision of one plot of land in Bertrange, Rue Kiem, into two plots</li> <li>B. Amendment to the written part of the PAG: Approval</li> <li>C. Amendment to the written part of the PAP (Special Development Plan) 'existing neighbourhood': Approval</li> <li>D. Selective amendment of the "Pourpelt" PAG: Initiation of the procedure</li> </ul> </li> <li>07.   Regulations <ul style="list-style-type: none"> <li>A. Regulation on the fees and registration procedures for adult courses: Amendment</li> <li>B. Regulation on parking space compensation</li> </ul> </li> <li>08.   Projects <ul style="list-style-type: none"> <li>A. Fit-out of commercial premises: Additional cost estimate</li> <li>B. Cost estimate for the renovation of the façade of the Centre Atert: Approval</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>09.   Personnel management <ul style="list-style-type: none"> <li>A. SEA: Reduction of the provisional service period for a municipal employee</li> </ul> </li> <li>10.   The Centres pour Personnes Âgées of the municipality of Bertrange <ul style="list-style-type: none"> <li>A. Commercial lease for the rental of a maisonette apartment: Confirmation</li> <li>B. Lease agreement concluded with the restaurant operator: Confirmation</li> <li>C. Adjusted budget and budget proposal for 2026: Approval</li> </ul> </li> <li>11.   Traffic <ul style="list-style-type: none"> <li>A. Confirmation of emergency traffic regulations: Approval</li> <li>B. Amendment to the traffic regulation scheme: Approval</li> </ul> </li> <li>12.   Conventions <ul style="list-style-type: none"> <li>A. Deed of gift: Approval</li> </ul> </li> </ul> |
|--|---|



# In public session:

## 01. Approval of the agenda

Mayor De Smet states that Gabriella Damjanovic has resigned from the Municipal Council. Stefan Globber has taken her place on the Municipal Council and was sworn in on 22 October 2025. As a result, the new order of precedence of Municipal Council members is as follows:

Rang	Name and surname	Date of entry
01	COLABIANCHI Frank	18.01.1990
02	SMIT-THIJS Monique	06.02.2009
03	WEIRICH Guy	05.02.2015
04	LANG Marc	17.05.2017
05	DE SMET Youri	15.11.2017
06	MILLER Roger	15.11.2017
07	SCHARES Nadine	04.10.2021
08	MORO-OLIVEIRA COSTA Francine	29.04.2022
09	RAUCHS Marc	04.07.2023
10	SCHUSTER Yolande	04.07.2023
11	PHILIPPE Nadine	17.09.2024
12	GALLMEISTER Mariette	17.09.2025
13	GLOBBER Stefan	22.10.2025

## 02. Approval of the agenda

Mayor De Smet asks if the Municipal Councillors approve the agenda.

The Municipal Council unanimously approves the agenda.

## 03. Information and correspondence

Mayor De Smet states that Gabriella Damjanovic, a Municipal Councillor for the déi gréng party, submitted her resignation at the beginning of October. She explained her personal and health-related reasons, which must be respected. They had a frank discussion, and the main thing is that she will remain committed to the municipality, even if in other roles. She was first elected to the Municipal Council in Hesperange in 2011, before taking on this role in the Municipality of Bertrange in 2023. Throughout her life, she has dedicated herself to supporting the less fortunate in society. Her commitment to social causes has always been close to her heart, and she intends to continue this work in the future. On behalf of the entire Municipal

Council, he thanks her for her valuable work and wishes her all the best for the future and, above all, good health. Following the resignation of Gabriella Damjanovic, Stefan Globber has replaced her and was sworn on 22 October 2025. He wishes him every success and looks forward to a good working relationship. Councillor Globber will later introduce himself shortly.

Mayor De Smet also states that:

- The Municipal Councillors have been provided with the accounts for the municipality's various events, as well as with the analysis of the playgrounds.
- The Municipality of Bertrange has signed the charter of the Natura 2000 Lias Alzette Supérieur steering committee. This steering committee is a consultative body that supports the implementation of the objectives set out in the Natura 2000 management plans. Its main task is to ensure the management of these areas, strengthen coordination between municipalities and administrations, and facilitate the implementation of the planned measures. The steering committee is responsible for informing, raising awareness and, where necessary, proposing appropriate measures. It also sets the priorities based on the Natura 2000 plans and approves the work programme every five years. It coordinates the actions of the various stakeholders and submits a detailed report to the competent ministry each year by 30 April, covering the measures implemented, the results achieved and the financial aspects. The charter governs the functioning of the steering committee and its bodies. Bertrange will play its part here and make a contribution.
- The municipality also took part in the "More nature in our cities and villages" project call, and won with its submitted project. The project submitted focused on the "Beiestack" schoolyard, where efforts were made together with the pupils and teaching staff to remove most of the sealed surfaces and incorporate natural play elements. The topics addressed included the breaking up of mineralised or sealed surfaces, climate-adapted design and the promotion of biodiversity, as well as educating children on sustainable development and raising awareness among them. They can be proud to have won over the jury with this project and to be receiving 500,000 euros in prize money to carry out the project. This clearly underscores the intention and ambition to create playgrounds that are sustainable and meet the needs of children and young people. Work is continuing in this direction, and other school playgrounds will also be assessed.
- The themed evening "Soirée Africa", organised by the Committee for Intercultural Coexistence, was a great success. He expresses his thanks to everyone who contributed to this success.

Mayor De Smet then gives the floor to Councillor Globber, who begins by briefly introducing himself.

Councillor Globber first wishes to thank Gabriella Damjanovic. The local section of déi gréng is extremely proud of the work she has carried out over many years with both competence and empathy. He now has some big shoes to fill. He intends to do his very best in his new role. By way of introduction, he wishes to say that he has lived in the municipality for 30 years and is married with three children. His motivation to become politically active stems above all from the climate crisis and the need to implement the measures required to slow it down. This is an enormous challenge for everyone. He also wishes to work towards improving the quality of life of all generations. He looks forward to enjoying a good relationship with all members of the Municipal Council.



On behalf of everyone, Mayor De Smet also wishes to thank Gabriella Damjanovic.

The current population is 9,452 people.

The treasury balance stands at 26.9 million euros.

#### **04. Appointment of municipal delegates to the various inter-municipal associations**

##### **A. Appointment of a municipal delegate to the SICEC**

The Municipal Council appoints Stefan Glober as delegate to the SICEC.

##### **B. Appointment of an alternate delegate for public transport**

The Municipal Council appoints Stefan Glober as alternate delegate for public transport.

##### **C. Appointment of a political delegate for gender equality**

The Municipal Council appoints Roger Miller as political delegate for gender equality.

#### **05. Advisory and legal committees**

##### **A. Culture Committee: Replacement of a member**

Mayor De Smet states that Roland Hermann has been unanimously elected as a member of the Culture Committee. He replaces Gabriella Damjanovic.

#### **06. Town planning**

##### **A. Subdivision of one plot of land in Bertrange, Rue Kiem, into two plots**

Mayor De Smet states that this item concerns one plot of land located in Bertrange, on “Rue Kiem”. This is to be split into two plots.

This item is unanimously adopted.

##### **B. Amendment to the written part of the PAG: Approval**

Mayor De Smet states that this item concerns the approval of an amendment to the written part of the PAG. As this item was already on the agenda in March, he will not go into each of the proposed changes in detail again. He merely wishes to briefly revisit a few points by way of reminder. For example, the PAG has been aligned with the legislation on nature and heritage protection. In addition, changes have been made to facilitate the use of renewable energies. Tiny houses (‘habitations légères’) have been introduced, and the regulation on parking spaces has been revised and updated. It is possible to provide such evidence within a radius of up to 300 metres of the construction project, but only in the case of a Special Development Plan ‘new neighbourhood’ with a mobility concept. The aim is to create the possibility of establishing shared collective car parks. If a construction project fails to provide evidence of the required parking spaces and their installation is not technically feasible, the Mayor may grant a corresponding exemption in special cases. In such cases, a fee of 30,000 euros is payable. The regulation concerning bicycle and car parking spaces has also been revised and updated. It is now also possible to relocate elements of the ‘*petit patrimoine*’ where this is in the public interest.

Mayor De Smet concludes by summarising the key points once again. The SEA exemption was already received from the Ministry of the Environment in February. An information meeting was held on 25 March 2025, which was also attended by several interested residents, who asked their questions. No written objections were received. The statement of the ‘*commission d’aménagement*’ has also been received. In principle, everything was approved, except for the provision concerning the authorised Special Development Plans retained as part of the PAG revision. The intention was to apply the provisions of the Special Development Plan ‘existing neighbourhood’ where situations in the retained Special Development Plan were not regulated or were partly contradictory. The goal was to introduce a mechanism defining which provisions should apply when a retained Special Development Plan does not regulate certain urban planning situations, or when its provisions conflict with other municipal building regulations. The Ministry, however, has expressed concerns that this could create legal uncertainty. It was argued that the Special Development Plan was being amended through the PAG without following the proper procedure. The Ministry’s recommendation is to review each retained Special Development Plan individually. Such an undertaking, however, would involve enormous effort and take a long time. In view of the legal uncertainty, this provision should therefore not be added to the PAG. Instead, it is proposed to take the following approach: The existing Special Development Plans will be reviewed with regard to their provisions and adjusted where necessary. This will be done either through a separate amendment procedure for each Special Development Plan or by incorporating the affected Special Development Plans as “*quartier existant spécial*” into the Special Development Plan “existing neighbourhood”.

This item is unanimously adopted.

##### **C. Amendment to the written part of the PAP (Special Development Plan) ‘existing neighbourhood’: Approval**

Mayor De Smet states that this item concerns an amendment to the written part of the PAP ‘existing neighbourhood’. Current social challenges relating to the housing market and the future supply of energy and heat, but also the need to improve the practical application of the regulation, have made certain corrections and amendments necessary. This is essentially the purpose of this amendment.

However, Mayor De Smet wishes to list in detail the individual improvements being made:

##### **1. Amendment to the title of the plan defining the residential neighbourhoods**

- The title of this plan was already changed due to a statement from the Ministry of the Interior as part of another limited amendment to the PAP QE (“existing neighbourhood”) from “Plan de localisation des quartiers existants” to “Plan de repérage des quartiers existants”.
- In the present case, Article 3 of the written part of the PAP QE is also being amended to ensure full consistency between the plan and the text.

##### **2. Simplification and clarification of the rules for projects involving existing buildings**

- For new construction following demolition, the normal rules apply – same as for undeveloped plots.
- In future, exceptions will only be possible through an application for special authorisation.



- Article 27 is being supplemented to regulate this procedure, and any conflicting provisions are being removed.

### 3. Extension of the building zone in the medium-density residential area from 25 to 30 metres

- To bring it into line with the regulations for low-density residential areas, Article 5.2.3 is being amended so that the building zone will now extend to 30 metres.

### 4. Greater flexibility for front setbacks in medium-density residential areas

- In medium-density residential areas, the front setback requirement is being made more flexible.

In future, developers will be able to choose between aligning with the building line of neighbouring properties or observing the standard minimum setback. This will help prevent unnecessarily large sealed surfaces in front of buildings.

### 5. Adjustment of the provisions concerning parking spaces

- The rule regarding evidence of a parking space within a radius of 300 metres is being removed from the PAP QE and transferred to the PAG (only applicable to Special Development Plans for 'new neighbourhoods' and with a mobility concept).
- When creating two additional dwellings within an existing building, evidence for all required parking spaces must now be provided. The previous exemption no longer applies.
- It is also clarified that the parking space rules apply only to projects requiring a building permit, not to existing parts of a building. However, if existing parking spaces are lost as part of a project, they must be replaced in accordance with the PAG minimum requirements.

### 6. Clarification on rear-lot development

- To ensure a clear definition, an official term for buildings constructed on rear lots is being added.
- The point of reference for classification (first, second or third row) is always the corresponding public access road.
- The construction of main buildings behind the second row is expressly prohibited.

### 7. Provisions concerning the construction of tiny houses

- A new article establishes specific rules for this type of building.
- Tiny houses are subject to the same rules for front setbacks and subdivision as detached houses.
- They are only permitted on plots where the construction of a detached house would also be allowed.
- Specific rules:
  - No basements and no concrete foundations except for point foundations

- Minimum side and rear setbacks of  $1.5 \times$  the average façade height
- Minimum distance between buildings: 6.00 metres
- Maximum building height: 5.80 metres with a maximum of two storeys

- The annex adds that: tiny houses may have a maximum "surface construite brute" of 35 m<sup>2</sup>.

### 8. Adjustment of the provisions concerning ancillary buildings

- Article 20 is being amended so that no minimum distance must be maintained between the main building and ancillary buildings, or between ancillary buildings themselves.
- A point of reference for determining building height is being added.

### 9. Adjustment of the requirements for dormers

- The previous rules have often proved difficult to apply in practice.
- In future, these requirements will apply only in protected areas ("secteur protégé du type 'environnement construit'") in order to preserve the harmonious appearance of those areas.

### 10. Adjustment of the regulations for technical structures on roofs

- In future, technical installations must remain within the theoretical roof profile ("gabarit théorique").
- A separate article is being created for installations related to renewable energy or air-conditioning and heat pump systems.

### 11. Introduction of provisions to facilitate the use of renewable energies

- Technical installations such as solar energy systems and heat pumps are not sufficiently regulated in the current PAP QE.
- In future, they will be defined in new Articles 27 and 28, as well as in the article "Dérogations", in line with the recommendations set out in the ministerial circular.
- Parallel amendments are being made to the PAG and the building regulations.

### 12. Adjustment of the requirements for enclosures

- The rules on enclosures are being removed from the Special Development Plan for the 'existing neighbourhood' and incorporated into the building regulations.
- In future, they will apply only to solid or low-permeability enclosures.
- The maximum combined height (wall and retaining wall) is being reduced from 3.00 metres to 2.50 metres.

### 13. Introduction of provisions on urban farming

- Greenhouses on rooftops will be permitted in commercial and public building zones under certain conditions.



#### 14. Revision of various definitions

#### 15. Exemption from the limitation on driveway width for plots of land

- Corners at the entrances of access roads are exempted from the maximum width of 7 metres.

Mayor De Smet adds that a statement on this matter has also been obtained from the competent ministry, which has confirmed its general conformity. A number of comments were received, some of them very relevant, and these have been taken into account. In certain areas, however, the original position has been maintained – for example, the 35 m<sup>2</sup> for tiny houses. The article on parking space ratios has been amended to specify that the minimum value set out in the PAG must be strictly observed. Several articles have been worded more precisely. These amendments were presented publicly to ensure clear and transparent communication with citizens.

Councillor Weirich wishes to briefly address the many exemption provisions. The Mayor grants these exemptions in consultation with the municipality's technical service and the Building Committee. Nevertheless, in some cases, a purely subjective assessment is likely to remain. He certainly does not envy the Mayor for having to bear that responsibility.

Mayor De Smet replies that the applications being submitted are becoming increasingly complex and that neighbourly goodwill is often in short supply. Efforts are being made to apply the existing regulations in a way that reflects local conditions. The present amendment aims to respond to current needs.

Councillor Glober adds that the Building Committee discusses exemption requests carefully and does not take them lightly.

The Municipal Council unanimously adopts this item of the agenda.

#### **D. Selective amendment of the “Pourpelt” PAG: Initiation of the procedure**

Mayor De Smet states that this item concerns the initiation of the procedure for the selective amendment of the “Pourpelt” PAG. The Special Development Plan is to be amended in specific areas, and the PAG must therefore also be adjusted. Both amendments will be submitted to the procedure in parallel in order to implement the corresponding changes. The amendments to the Special Development Plan concern, among other things:

- The number of dwellings permitted in the southern HAB-2 zone, areas originally intended for commercial use, are now to be designated for residential purposes. This will create additional housing, since demand for dwellings is higher than for commercial space. Shops will continue to be planned, but in more flexible sizes. However, the residential density DL<sub>max</sub> 58 specified for the southern HAB-2 zone does not permit the construction of eight additional dwellings as envisaged under a planned amendment to the PAP. Four additional apartments will be added on each of the plots 64 and 65.
- The size of the building envelopes in the MIX-u zone is to be adjusted.
- To enable a planned limited amendment to the “Cité Pourpelt” PAP concerning the dimensions of the building envelopes on plots 66, 67 and 68, the COS of 0.34 is too low.

- The boundaries of the building envelopes on plots 66, 67 and 68 are to be adjusted so that larger, contiguous commercial spaces can be created on the ground floor.

Mayor De Smet explains that there are currently also inconsistencies between the Special Development Plan and the PAG. There are several discrepancies between the ‘Pourpelt’ Special Development Plan and the PAG, which are to be corrected as part of this amendment.

Mayor De Smet explains that, in order to bring the changes to the Special Development Plan into line with the provisions of the PAG, the following amendments to the PAG are planned:

- The merger of the northern and southern HAB-2 zones and the establishment of common coefficients consistent with the conditions of the PAP being amended in parallel. The HAB-2 share of 45 apartments and 50 detached houses does not meet the minimum proportion of 50% apartments stipulated in the PAG.
- The increase in the COS (“coefficient d’occupation du sol” – current floor area ratio) in the MIX-u zone will allow the ground floors of the planned buildings to be slightly enlarged, thereby offering greater flexibility for commercial use.
- The written part of the master plan has been adjusted accordingly.

In conclusion, Mayor De Smet summarises that no environmental study is required and that the limited amendment will be submitted to the procedure as outlined. The respective publications will be made in the daily newspapers, and a public information meeting will be held on 18 November 2025 at 6:30 p.m. in the municipality's festival hall.

This item is unanimously adopted.

### **07. Regulations**

#### **A. Regulation on the fees and registration procedures for adult courses: Amendment**

Mayor De Smet states that this item concerns the regulation on the fees and registration procedures for adult courses. The fees remain unchanged; only the registration procedures are being amended. The aim is to promote digitalisation without excluding anyone. From the second semester of 2026 onwards, registration and payment will only be possible online. People who are unable to do so, for whatever reason, will still be able to register and pay for their chosen course in person. During the first two weeks, citizens of Bertrange will have priority; registration will then be opened to everyone.

Councillor Weirich asks how citizens will be informed – only via the internet, or will the brochure still be distributed to all households?

Mayor De Smet states that a brochure containing the full range of courses will continue to be distributed.

This item is unanimously adopted.

#### **B. Regulation on parking space compensation**

Mayor De Smet explains that this item concerns the regulation on the compensation of parking spaces. He emphasises that this regulation, as well as the corresponding provision in the PAG, represents an exception rather than



the rule. It must be strictly demonstrated and justified that it is not possible to create parking spaces on the plot itself. This justification must then be approved by the Mayor, together with a statement from the local Building Committee. An amount of 30,000 euros has been set for cases where it is not possible to provide parking spaces on the plot.

Councillor Weirich asks how the amount of 30,000 euros was determined and whether the revenue from this regulation will be earmarked for a specific purpose.

Mayor De Smet replies that the amount was determined after reviewing the various regulations of other municipalities. In the first phase, this sum is therefore being proposed. As these are only exceptional cases, no specific use for the funds has yet been defined.

This item is unanimously adopted.

## 08. Projects

### A. Fit-out of commercial premises: Additional cost estimate

Mayor De Smet explains that this item on the agenda concerns an additional cost estimate for fitting out the commercial premises in the village centre. In April 2024, the Municipal Council approved an initial cost estimate for three commercial units in order to launch the tender procedure. In the meantime, a tenant has been found for the fourth unit, which also needs to be fitted out. The additional cost estimate now amounts to 1 million euros. Around half of this sum – approximately 455,000 euros – is earmarked for the fit-out of the fourth unit. The remainder of the amount covers tender overruns as well as additional work still required in the individual units. Broken down, this includes, among other things, 34,000 euros for sanitary installations, 130,000 euros for electricity and 61,000 euros for cooling systems. In addition, the ventilation ducts amount to 14,000 euros, while improvements to the cooling systems in the various units come to 32,000 euros. The complete fire alarm control system costs 17,750 euros, as these are municipal premises that are open to the public. At a total of 9,000 euros, the ads in the daily newspapers are not cheap either. Larger doors needed for the delivery and removal of pallets cost 8,000 euros, while the automatic sliding doors cost 27,000 euros. A contingency of 25,000 euros has been budgeted for unforeseen expenses. The aim is to create optimal conditions for local businesses so that citizens can find everything they need in the village centre. This will significantly improve the availability of local services.

This item is unanimously adopted.

### B. Cost estimate for the renovation of the façade of the Centre Atert: Approval

Mayor De Smet states that this item concerns the cost estimate for renewing the wooden façade of the Centre Atert. The façade is in poor condition in several areas, making renovation essential. The current wooden façade was installed 16 years ago. For the renovation, HPL panels have been chosen – a durable material. This laminated material consists of several layers of paper and resin, is easy to maintain, UV-resistant and does not discolour. It is also flame-retardant and therefore well suited for public buildings. The substructure can also be retained, so it will not be necessary to replace everything. The new cladding will closely match the current colour scheme. Work is scheduled to begin in early July 2026 and be completed by September 2026. The cost of this renovation amounts to 431,000 euros.

Councillor Schares asks why the renovation is to take place in two phases.

Mayor De Smet replies that this is due to the collective holiday period.

Councillor Schuster welcomes the choice of a more durable material than the one previously used. Having to invest a certain amount every 15 years is not ideal. There are also other drawbacks, such as the restricted access to two strategic areas – the entrances to the sports hall and the festival hall.

Mayor De Smet notes that natural materials are, of course, always more susceptible to wear. Unfortunately, the original material is no longer available, otherwise the façade could have been repaired locally. This will be possible with the new material.

Councillor Colabianchi points out that façades in general are a challenge nowadays, and that the municipality can consider itself fortunate that the façade of the Centre Atert has lasted 16 years.

Councillor Weirich asks how environmentally friendly the new façade will be.

Mayor De Smet replies that while the current façade made of natural material is certainly more ecological, the new façade also meets all sustainability criteria and is certified accordingly.

This item is unanimously adopted.

## 09. Personnel management

### A. Childhood education and care (SEA): Reduction of the provisional service of a municipal employee

Mayor De Smet states that this involves the reduction of a municipal employee's 12-month provisional service.

This item is unanimously adopted.

## 10. The Centres pour Personnes Âgées of the municipality of Bertrange

### A. Commercial lease for the rental of a maisonette apartment: Confirmation

Mayor De Smet explains that “Les Centres pour Personnes Âgées” has signed a lease agreement with the company “Verbandskëscht” for a 140 m<sup>2</sup> maisonette apartment, effective from 1 November 2025. The rent amounts to 3,200 euros. “Verbandskëscht” will use this apartment as a local base from which to offer its services within the municipality and surrounding area. This service will benefit not only the residents of the residential and care home but also the citizens of the municipality, who will have access to an additional service provider.

Councillor Schares asks why the apartment is now being rented out as office space rather than being used as housing for older people.

Mayor De Smet states that this apartment had previously been rented for a different purpose and is unsuitable as accommodation for the elderly, since a staircase connects the two floors.

Councillor Schuster wonders why a commercial lease was signed rather than an office lease, given that the apartment will be used as office space. The two types of lease agreement are subject to different laws.



The Municipal Council unanimously adopts this item.

### **B. Lease agreement concluded with the restaurant operator: Confirmation**

Mayor De Smet explains that a vote was taken at the previous Municipal Council meeting to release the former restaurant operator from the contract early. This meeting now concerns the contract with the new operator. The contract will run for 30 months, with the handover of keys taking place on 1 November 2025. It was agreed that no rent would be charged for the first month, and only half the rent in December and January. From February 2026 onwards, the full rent will be payable, subject to indexation. They wish the new operator every success.

This item is unanimously approved.

### **C. Adjusted budget and budget proposal for 2026: Approval**

Mayor De Smet states that this item concerns the adjusted budget for 2025 and the budget proposal for 2026. The adjusted 2025 budget shows a deficit of 80,000 euros. This is due to various factors. However, the deficit can be offset by the surplus of 233,000 euros from the budget for 2024. This means that the budget for 2025 can be closed with a final surplus of 153,000 euros. For the budget for 2026, a surplus of around 20,000 euros is expected.

The Municipal Council unanimously approves this item.

## **11. Traffic**

### **A. Confirmation of emergency traffic regulations: Approval**

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation at the Campus Atert which will be applicable from 22 October 2025 to 29 May 2026.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue Charles Schwall that will be applicable from 1 to 31 October 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue de Strassen that will be applicable from 9 October to 15 November 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue des Primevères that will be applicable from 20 October to 10 November 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue Pletzer that will be applicable from 23 October to 3 November 2025.

Alderman Miller explains that this item is about a temporary traffic regulation in Rue Schauwenburg that will be applicable from 22 October to 7 November 2025.

### **A. Amendment to the traffic regulation scheme: Approval**

Alderman Miller explains that two additional parking spaces are being marked on Rue de la Fontaine near house number 8. These may be used for a maximum of two hours, if a parking disc is displayed.

In addition, a no-right-turn restriction is being introduced on Rue de Longwy at the junction with Rue A Laangert. A no-stopping and no-parking zone is also being established on Rue de Leudelage at the emergency exit of the Niki Bettendorf sports hall.

These amendments are unanimously approved.

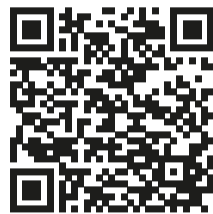
## **11. Conventions**

### **A. Deed of gift: Approval**

Mayor De Smet states that this item concerns a convention with the “Red Cross”, under which 35 benches and chairs from local schools are being donated free of charge to give them a second life in places where they are truly needed.

This item is unanimously adopted.

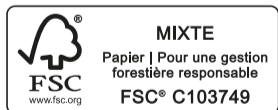
*End of the meeting: 10:20 a.m.*



Commune de **BERTRANGE**

2, beim Schlass · L-8058 Bertrange  
Tél.: 26 312 - 1 · info@bertrange.lu

**www.bertrange.lu**



natureOffice.com/LU-319-YY5FA4K

*Imprimé par Imprimerie Centrale*

